

Kultur @ Natur

Erlebnislehrer
Schweinfurter OberLand



English information

Maßbach
Rannungen
Schonungen
Stadtlauringen
Thundorf
Üchtelhausen



Schweinfurter
OberLand
natürlich ...vollerLeben

Erlebnisleiter

**Entdecken Sie einen
malerischen Naturraum
und lassen Sie sich von
sehenswerten Kulturdenk-
mälern der Region
verzaubern.**



Kultur & Natur

Unser kulturelles Angebot verfügt über eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten, die das Herz eines jeden Kulturliebers höher schlagen lässt. Entdecken Sie romantische Burgen und Schlösser, ansprechende Museen und Sammlungen sowie idyllisch gelegene Kirchen, Kirchenburgen und Kapellen und historische Bauwerke, die das Schweinfurter OberLand zu einem besonders interessanten Ort in der Region zwischen Main, Rhön und Haßberge machen.

Die zahlreichen Kulturgüter sind in eine sanft hügelige, kleinstrukturierte Bilderbuchlandschaft eingebettet, die vielerorts an die zauberhafte Toskana erinnert. Erholen Sie sich vom Alltagsstress und lassen Sie die Seele baumeln. Genießen Sie herrliche Panoramaausblicke über die Landschafts- und Naturschutzgebiete, die eine abwechslungsreiche Flora und Fauna bieten.

Viele erlebnisreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung finden Sie im Schweinfurter OberLand. Denken Sie daran, diesen Erlebnisführer bei ihrer nächsten Wandertour einzupacken und unsere wundervolle Region zu entdecken.

*Die Einträge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Die dargestellten Besonderheiten, Objekte und Standorte wurden subjektiv ausgewählt und sollen einem Gast touristisch interessante Inhalte vermitteln.
Änderungen vorbehalten.*

D5

Zur besseren Orientierung sind die Einträge mit einer Koordinate gekennzeichnet, welche den Standort des Betriebes/der Einrichtung auf der Übersichtskarte in der Heftmitte anzeigt.

2. Auflage: August 2016

INHALT

Erlebnislehrer



Kultur

Burgen & Schlösser	6
Museen & Sammlungen	14
Kirchen, Kirchenburgen, Kapellen	22
Jüdische Friedhöfe, ehem. Synagoge	50
Historische Ensembles & Bauwerke	56
Märkte, Feste & Veranstaltungen	66

Natur

Geschützte Natur & Landschaft	70
Nationales Naturerbe	82
Naturpark Haßberge	84
Natur- und Umweltbildung	86

Information

Karte Schweinfurter OberLand	54
Freizeit	88
Gästeführungen	102
Service	106





Schloss Birnfeld



B7

BIRNFELD

Erste urkundliche Erwähnung fand das Barockschloss Birnfeld Ende des 16. Jahrhunderts mit Philipp Christof von Maßbach als Besitzer, der es 1614 an das Kloster Theres verkaufte. Später fiel es in den Besitz der Universität Würzburg. Im Jahr 1719 wurde das Schloss nach Plänen des berühmten Balthasar Neumann als Sommerresidenz und Jagdschloss ausgebaut und erweitert.

Der zweigeschossige Bau verfügt über Gurtgesimse, 13 Fensterachsen und bossierte Eckquader. Der Fürstbischof Johann Philipp von Greifenklau (1699 bis 1719 im Amt) und dessen Nachfolger Johann Philipp Franz von Schönborn (1719-1724) sind durch ihre Wappen in Sandstein auf dem Abschlussims des repräsentativen, mit Pilarstern und Zangenrustikal geschmückten Ostportals als Erbauer ausgewiesen. 1963 übernahm die Familie Brückel das Barockschloss und führt es seitdem erfolgreich als Seniorenheim.

Wandertipp: Wir empfehlen Ihnen eine Tour auf dem Schlösserweg (Länge: 7 km), der direkt am Schloss Birnfeld vorbei führt.

Eine Reise wert ist der ca. 212 km lange Burgen- und Schlösserweg des Naturparks Hassberge. Dieser tangiert den Ort Birnfeld. Auf einer mehrtägigen Wandertour in Etappen können 25 Burgen und Schlösser erlebt werden.

Das Schloss befindet sich in Privatbesitz und dient heute als Seniorenheim. Es kann von außen besichtigt werden.

www.barockschloss-birnfeld.de

Baroque palace – today: nursing home for the elderly

Schloss Craheim

Auf einer kleinen Anhöhe am Rande der Hassberge liegt das Schloss Craheim, welches zwischen 1908 und 1910 in einem für diese Zeit recht antiquierten Stil erbaut wurde. Es gilt als eines der jüngsten Schlösser Bayerns. Veranlassung des Baus war die Vermählung zwischen dem königlich-preußischen Rittmeister Crafft Freiherr Truchsess von



B6

und zu Wetzhausen und der deutsch-amerikanischen Industriellentochter Clara Erhart. Der betuchten Amerikanerin war das alte Schloss im Dorf Wetzhausen zu kalt und unmodern, weswegen sie den Neubau eines Schlosses einen Kilometer außerhalb des

Dorfes forcierte. Ursprünglich war ein exakter Nachbau des Schloss Solitude in Stuttgart geplant, was jedoch von König Wilhelm II. abgelehnt wurde. Der Neubau lehnt sich daher nur in seiner südlichen Hauptfassade formal an Solitude an, wurde aber zu einer Vierflügelanlage erweitert. Die Außenfassade des Schlosses zeigt optisch eine Stilmischung aus Barock und Rokoko mit einigen klassizistischen Elementen. Im Inneren des Schlosses sind mit Ausnahme der Möbel noch nahezu alle Säle im Originalzustand erhalten. Seit dem 20. August 1968 dient Schloss Craheim als christliche Begegnungsstätte und steht seit einigen Jahren unter Denkmalschutz. Getragen wird das Haus von der „Lebensgemeinschaft für die Einheit der Christen e.V.“.

Wandertipp: Rund um Schloss Craheim läuft der „Weg der Sinne“ mit großen geschnitzten Holzstelen und Tafeln mit besinnlichen Texten.

Auf Anfrage können geführte Gruppenführungen sowie Übernachtungen im Schloss gebucht werden. Der Schlosspark kann bei Interesse jederzeit besichtigt werden.

www.craheim.de

Castle – today: Christian meeting place for conferences and seminars with accommodation

Schloss Mainberg



F4

MAINBERG

Schloss Mainberg liegt eingebettet in Weinberge ca. 3 km östlich von Schweinfurt. Unterhalb des Schlosses fließt der Main mit dem entlangführenden Mainradweg.

Die vierflügelige Schlossanlage ist geprägt von einer bewegten Vergangenheit. So war es von 1305 bis 1542 in Hennebergischem Besitz, fiel 1542 an das Hochstift Würzburg und hat seit 1882 verschiedene Privatbesitzer, unter anderem den Unternehmer Ernst Sachs.

Abgesehen vom Bergfried ist das Schloss der Spät- und Nachgotik zuzuordnen. Im Bauernkrieg wurde es teilweise zerstört und unter den Fürstbischöfen Friedrich von Wirsberg und Julius Echter gab es zahlreiche bauliche Veränderungen. Der Barockbau des ehemaligen Amtshauses unterhalb des Schlosses stammt aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts.

Wandertipp: Wer einen besonders schönen Blick auf das Schloss Mainberg haben möchte, sollte sich auf Erkundungstour auf dem 3-Tälerweg oder dem Weg „Höllental & Mainblick“ begeben.

Heute befindet sich das Schloss in Privatbesitz und kann von außen besichtigt werden.

Ehem. Schrimpf'sches Schloss



Die erste namentliche Erwähnung des Schlossgutes Poppenlauer war 1456. Benannt wurde das „Schrimpf'sche Schloss“ nach Wilhelm Schrimpf zu Ottenhausen und Schwarzenau. 1524 wurde es von aufständischen Bauern gestürmt und in Fronarbeit bis 1529 wieder aufgebaut. Es diente nach Übernahme der Dorfherrschaft zuerst den Fürstbischöfen als Verwaltungssitz, 1808 als Rentamt, schließlich als Schule und wurde später zu Wohnzwecken verwendet.

Es handelt sich um einen langgestreckten, dreigeschossigen Massivbau mit Satteldach. Am Schloss befinden sich zwei Wappensteine des Fürstbischofs Johann Gottfried von Guttenberg (regierte 1684-1698) – inhaltlich gleich, jedoch mit unterschiedlicher Form. Diese hängen an der nordwestlichen Schmalseite des Gebäudes, zur Kirchgasse hin und an der südwestlichen Längsseite. Direkt neben dem Schloss ist die Festspielbühne Poppenlauer, auf der jährlich im Juli und September Stücke aufgeführt werden.

Das Museum im ehem. Schrimpf'schen Schloss ist von April bis Dezember immer am 2. Sonntag im Monat von 14 – 18 Uhr geöffnet.

www.festspiele-poppenlauer.de

Castle – today: museum of local history

Ehem. Schloss Rannungen

Das Schloss wurde als Ansitz der „Herren von Rannungen“ im Hochmittelalter zum ersten Mal urkundlich erwähnt. In einer Besitzerurkunde ist von einer Kemenate zu Rannungen die Rede. Dabei handelt es sich um eine kleine Höhenburg, an die sich Kirche und Bauernhöfe anschlossen. Spätere Schlosseigentümer waren die Familie von Herbildstadt und seit dem 16.

Jahrhundert die Freiherren von Münster. Die Schlossanlage diente als Wohn- und Verwaltungssitz der adeligen Herren. Zur Zeit des Bauernaufstandes wurde das Schloss niedergebrannt und im Jahr 1543 wieder aufgebaut. Den dreißigjährigen Krieg über-

stand das Schloss fast unbeschadet. In Mitleidenschaft wurde es allerdings beim Dorfbrand im Jahr 1726 gezogen, daraufhin aber wieder hergerichtet. Im Jahr 1782 stürzten Dachstuhl und Obergeschoss ein und daraufhin wurde das Gebäude nicht mehr vollständig saniert und zur Bauernwohnung umgebaut. Nach der Insolvenz derer von Münster im Jahr 1866, ging das Schloss zunächst in den Besitz des jüdischen Kaufmannes L. Rosenblüth über und wurde später an die Dorfbevölkerung verkauft.

Von der Anlage sind nur noch zwei Gebäude geblieben. Der Hauptbau ist ein eingeschossiger, verputzter Mansarddachbau, der im Kern aus der Zeit des Wiederaufbaus Mitte des 16. Jahrhunderts stammt und aus Sand- und Bruchsteinen besteht. Nebenan steht das ehemalige Wirtschaftsgebäude, welches zweigeschossig ist und einen verputzten Satteldachbau hat und auch aus dem 16. Jahrhundert stammt.

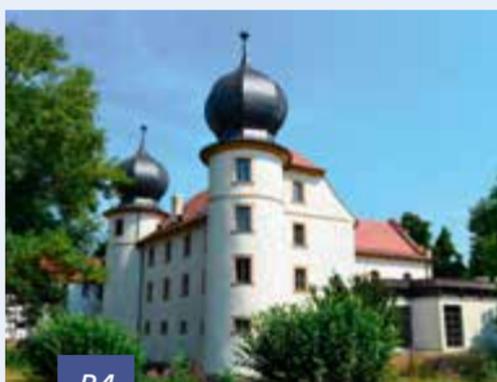
Tipp: Begeben Sie sich auf eine Wanderung auf dem Alten Wengertsweg und auf dem Rabenweg.

Information zum Objekt: Familie Schmalbruch
Tel. 09738/ 1037

Castle – today: privately owned



Wasserschloss Thundorf



Das Wahrzeichen der Gemeinde Thundorf i. UFr. ist das Wasserschloss mit seinen mächtigen Zwiebeltürmen, welches heute traditionsreiche Geschichte mit

praktischer Nutzung verbindet.

Das Wasserschloss wurde im 15. Jahrhundert errichtet. In seiner heutigen Form stammt das Schloss zum Großteil aus der Zeit um 1600. Verschiedene Anbauten sind aus der Zeit um 1750. Im Jahre 1816 wurde ein Flügel des Schlosses zur katholischen Ortskirche umgebaut und 1976 kam es zu einer Renovierung des Schlosses. Eine Besonderheit findet sich innerhalb der Kirche an den Wänden der Taufkapelle. Direkt auf den blanken Sichtbeton wurden Szenen aus dem Alten und Neuen Testament gemalt – eine Technik, wie sie in Deutschland so das erste Mal verwendet wurde. Optisch gesehen, ist das Gotteshaus so ein echter „Hingucker“.

Heute wird das Wasserschloss von verschiedenen Gruppen der Dorfgemeinschaft genutzt und verfügt beispielsweise über eine Pfarrbücherei, einen Pfarrsaal und eine Sakristei.

Hinter dem Schloss ist ein wunderschöner Park, den Sie über eine Brücke erreichen können.

Einen Ausflug wert ist das jährlich stattfindende Pfarrfest, welches zu einem romantisch beleuchteten Spaziergang über das Schloss- und Parkgelände einlädt.

Der Ritterweg führt durch den Schlosspark. Von hier aus öffnet sich ein herrlicher Blick auf das Wasserschloss Thundorf.

Der Kirchenraum im Schloss sowie die Außenanlage können jederzeit besichtigt werden.

www.thundorf.de

Moated castle – today: Catholic church

Wasserschloss Wetzhausen



B6

WETZHAUSEN

Das Wasserschloss Wetzhausen, Stammsitz des uralten fränkischen Geschlechts der Truchsesse von Wetzhausen, befindet sich noch heute im Familienbesitz.

Das Schloss wurde im 16. Jahrhundert im Bauernkrieg zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte zu verschiedenen Zeiten. Im 18. Jahrhundert wurde es als ein aus zwei Schlössern innerhalb eines Zwingers mit acht Rondellen und breitem Graben bestehenden Anwesen beschrieben. Das Wetzhausener Schloss, westlich vom Dorf auf ebenem Terrain gelegen, ist eine stattliche, vierflügelige Anlage um einen Innenhof mit je vier Geschossen. Ungefähr in der Mitte der Fassade prangt ein rechteckiger Erker, der sich bis zum vierten Geschoss erhebt. Seine Fensterbrüstungen sind mit nachgotischem Blendmaßwerk geschmückt. Die ehemalige Befestigung ist heute nicht mehr, der nun trockene Wassergraben nur noch an der Ostseite erhalten.

Das Schloss befindet sich in Privatbesitz. Eine Besichtigung ist von außen möglich. Eine Gruppenführung kann in Kombination mit einer Pfarrgartenführung gebucht werden.

www.atelier-dornberger.de

Moated Castle – today: privately owned, guided tours

MUSEEN & SAMMLUNGEN

Museums & artefacts collections

Museen



Brauhausmuseum



C6

Braukunst von früher ganz nah. Sie wollten schon immer wissen, wie Bier aus Gerste, Hefe, Wasser und Hopfen gebraut wird?

Sie möchten

erfahren, was hinter den Begriffen Anmaischkufe, Kuffen oder Durless steckt? Im ehemaligen Gemeindebrauhaus zu Fuchsstadt erhalten Sie im Brauhausmuseum einen wunderbaren Einblick in das Brauwesen von früher. Das Gemeindebrauhaus wurde 1847 von der Gemeinde Fuchsstadt erbaut und diente bis 1965 der Bierherstellung. Seitdem fungiert es als Museum und kann unter fachkundiger Führung besichtigt werden: kupferne Braukessel, Rührwerk, Kühlschiff oder riesige Garfässer stellen nur einen Teil der großen Sammlung von Gegenständen dar, die zum Bierbrauen benötigt wurden.

Adresse: Zum See 18

97488 Stadtlauringen-Fuchsstadt

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Kontakt: Annette Klietsch

Tel. 09724/ 906302 • aklietsch@t-online.de

Former brewery with artefacts



Kleines Apothekenmuseum



F4

Apothekerhandwerk von früher ganz nah. Nach dem Umbau der Apotheke Schonungen im Jahre 1998 entschloss sich die Familie Schumm, die Apotheke Schonungen

über drei Generationen betrieben hat, die gestaltenden Teile der alten Einrichtung und die vielen Gegenstände und Geräte in der Sammlung „Kleines Apothekenmuseum Schonungen“ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Sammlung zeigt den Wandel, den die Apotheke Schonungen in den Jahren seit ihrer Gründung im Jahre 1870 mitgemacht hat. Besonders während der vergangenen 30 Jahre änderte sich das Bild der Apotheke vollständig. Heute ist sie zu einem modernen, technisch-perfektionierten Gesundheitsdienstleistungszentrum ausgebaut. Vielleicht fühlen auch Sie sich in Ihre Kindheit zurückversetzt, wenn Sie zwischen den spannenden Laborgeräten, Salbenmaschinen, Büchern, Standgefäßen und Mörsern herumstöbern und das Kleine Apothekenmuseum entdecken? Live zu bestaunen sind Destillationen und Extraktionen, so wie das Wirbeln und Kochen von Flüssigkeiten.

Bei einer Gästeführung im Kleinen Apothekenmuseum werden viele Details vermittelt. Dabei empfiehlt sich eine Kombination mit dem Besuch des Apothekergartens in Schonungen, der nur 2 km entfernt liegt.

Tip: Verknüpfen Sie die Einrichtungen bei einer Radtour entlang des Mainradweges (1,5 km Länge) oder bei einer Rundtour auf den Wanderwegen zwischen Mainberg und Schonungen.

Adresse: Kleines Apothekenmuseum
Bürgerstimme Dorfgestaltung Schonungen
Mainleite 4 • 97453 Schonungen-Mainberg

Kontakt: Friedrich Karl Schumm

Tel. 09721/ 7383447 • friedrich.schumm@schonungen.net

www.schonungen.de

Apothecary museum

Friedrich.Rückert.Poetikum



A6

Friedrich Rückert verbrachte seine Kindheit in Oberlauringen. Die Präsentation im Friedrich.Rückert.Poetikum Oberlauringen entführt den Besucher in eine von historischen Brüchen und einem umfassenden Neubeginn geprägte spannende Zeit, in der Friedrich Rückert nicht nur ein Idyll auf dem Land erlebte, sondern auch in jungen Jahren schon Kummer und Schmerz erfahren musste. In der interaktiven Ausstellung liegt ein Schwerpunkt auf seinen poetischen „Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannssohns“, die hier erstmals umfassend erfahren werden können und einen tiefen Einblick in seine Dichtkunst gewähren. Daneben wird Friedrich Rückert aber auch als Gelehrter und Wissenschaftler, als Vater und Freund, als Muse der Musik in vielen Facetten aufgeblättert – eine Auswahl seiner Werke schafft hier den passenden Zugang getreu seinem Motto „Die Welt ist mir nichts mehr als Stoff der Poesie!“.

Gästeführungen auf Anfrage

www.stadtlauringen.de

Childhood museum of Friedrich Rückert, the German poet, translator and professor of oriental languages

Heimatstube



Eine umfangreiche Sammlung von historischen Gegenständen des Lebens in der Gemeinde Rannungen findet sich im ehem. Schulgebäude. Nach Anmeldung kann die Heimatstube besichtigt werden.

Adresse: Alte Schule

Hauptstraße • 97517 Rannungen

Kontakt: Gemeinde Rannungen

www.rannungen.de

Local museum

Alte Schmiede



Im Erdgeschoss des Rothhäuser ehemaligen Rathauses ist eine Sammlung alter Schmiedegegenstände beheimatet. Das Rathaus wurde im Jahr

1853 als Hirtenhaus erbaut. Im unteren Stockwerk befand sich deshalb früher der „Nachtstall“ für die Tiere. Im Jahr 1921/22 brach im Anwesen ein Brand aus, der die damalige Dorfschmiede zerstörte. Danach richtete August Beck seine Schmiede im Erdgeschoss des Hirtenhauses (ehem. „Nachtstall“) ein. Die Einrichtung ist bis zum heutigen Tage erhalten. Zur Straßenseite hin befand sich ein Vordach unter dem die Pferde, Ochsen und auch Kühe beschlagen wurden.

www.thundorf.de

Small collection of blacksmith artefacts

Heimatmuseum Markt Maßbach



B3

Wissen Sie wie sich ein Faustkeil anfühlt? Oder möchten Sie erleben, wie Getreide ohne die heute üblichen Traktoren gedrescht wurde? Können Sie sich vorstellen, wie die Post im 20. Jahrhundert verteilt wurde? Wie wurde ohne Elektronik gekocht und gewaschen? Wir haben nun hoffentlich Ihr Interesse geweckt! Im Ortsteil Poppenlauer ist das Heimatmuseum der Marktgemeinde Maßbach im ehem. Schrimpfischen Schloss (ehem. Zehnt- oder Schüttau) beherbergt.

Unter dem Motto „Steinzeit, Ritter, alte Knacker“ erleben Besucher auf 5 Stockwerken eine Sammlung von Gegenständen aller Lebensbereiche in und um Maßbach. Zu erleben sind unter anderem ein komplettes Klassenzimmer oder eine alte Poststelle. Daneben kann die Entwicklung des Menschen und seines Lebensraumes seit der Alt- und Mittelsteinzeit nachempfunden werden. Die liebevoll zusammengestellte Sammlung des Heimatvereines ist so konzipiert, dass die Gegenstände nicht nur zum Ansehen sondern auch zum Anfassen sind.

Öffnungszeiten (April – Dezember)

Am 2. Sonntag im Monat von 14 – 18 Uhr

Zudem: bei Sonderveranstaltungen (Theater, Weihnachtsmarkt) und auf Gruppenanfrage

Adresse: Heimatmuseum des Marktes Maßbach

Kirchgasse 6 • 97711 Maßbach-Poppenlauer

Kontakt: Klaus Bub • Tel. 09735/ 1269 • bub@gmx.de

Museum of local history

Apothekergarten



F4

Die Gartenanlage im Herzen Schonungens bringt den Besuchern die einheimischen Arzneipflanzen näher. Die etwa 140 Pflanzen sind systematisch angelegt.

Arzneipflanzen

Zwar sind pflanzliche Arzneimittel heute noch ein unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Versorgung, sie werden aber in der Apotheke und in der pharmazeutischen Industrie inzwischen hauptsächlich als Fertig-arzneimittel angeboten.

Themenbeete

z.B. Küchenkräuter, Gewürz- und Teepflanzen, historische Gemüsepflanzen oder seltene Wildpflanzenarten.

Duftpflanzen

Eine besondere Bedeutung für die Arzneimittelherstellung haben die ätherisch-ölhaltigen Pflanzen, die sowohl in der Natur als auch in Gärten durch ihren starken Geruch auffallen. Besucher erleben diesen „Duftgarten“ als angenehm, belebend und erfrischend.

Gehölze und Stauden

Hier finden sich vor Arzneipflanzen, die wegen ihrer Größe und ihres Wachstums nicht in den Beeten Platz finden.

Der Garten ist mithilfe von Thementafeln selbst erklärend und ganzjährig tagsüber geöffnet.

Tipp: Eine Führung in Kombination mit einem Besuch des Apothekenmuseums ist empfehlenswert.

Adresse des Apothekergartens:

Zugang über Ludwig-Grobe-Straße • 97453 Schonungen

Kontakt: Friedrich Karl Schumm • Tel. 09721/ 7383447

friedrich.schumm@schonungen.net

Apothecary garden – information about medicinal plants

Bauernmuseum



E3



Erleben Sie einen Einblick in das häusliche Leben in Bauernfamilien auf dem Dorf. Das liebevoll gestaltete Bauernmuseum von Albin May

verfügt über eine einzigartige Sammlung mit Objekten aus früherer Zeit, die

Aufschluss über die Lebensweise unserer Vorfahren gibt. Auf dem stillgelegten und geschichtsträchtigen Bauernhof von Vater Raimund May hat Albin May in jahrelanger Sammelleidenschaft viele Arbeitsgeräte, Bekleidung, Wäsche, Mobiliar, Haushaltsgegenstände und Handwerkzeuge zusammengetragen und in einem Teil der Scheune und dem ehemaligen Kuhstall sein Bauernmuseum untergebracht. Zu sehen sind all jene Gegenstände, die einst auf dem Hof seiner Eltern zum Leben und Arbeiten unabdingbar waren.

Landwirtschaftliche Arbeitsgeräte vermitteln einen Eindruck, wie beschwerlich die Menschen damals ihren Lebensunterhalt verdienen mussten. Daneben erzählt eine kleine Haus- und Hofgeschichte vom Leben der Hausbewohner bis hin zur Entstehung des Museums.

Eine Führung durch das Bauernmuseum steht ganz unter dem Motto „Kochen“. Kinder dürfen aktiv werden und an alten Küchengeräten drehen, kurbeln.

Adresse:

Bauernmuseum

Oststraße 8 • 97532 Üchtelhausen

Kontakt: Albin May • Tel. 09720/1852

Folk museum with a collection of farmer's artefacts



Kirchen, Kirchenburgen & Kapellen
KIRCHEN, KIRCHENBURGEN & KAPELLEN
Churches, fortified churches & chapels



Kath. Kirche Heilige Drei Könige



F6

Abersfeld wird erstmals 788 in einer Schenkungsurkunde schriftlich genannt. In der Mitte des langgestreckten Straßendorfes liegt die um 1688 erbaute Kirche mit ihrem spitzen Echterturm. 1969/71 wurde die Kirche

durch Anbau eines Querschiffes erweitert und innen umgestaltet. Die überlieferte historische Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert blieb im Wesentlichen erhalten und das Alte in das Neue integriert. Erwähnenswerte Einzelstücke der Ausstattung sind der achteckige Taufstein von 1561 (mit umlaufender Inschrift).

www.pg-marktsteinach.de

ABERSFELD

Kath. Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt



C5

Altenmünster war Wirkungsstätte des 1974 von Papst Paul VI. seliggesprochenen Märtyrer-Priester Liborius Wagner (*1593 - †1631). Er setzte sich im damals protestantischen Altenmünster für mehr Toleranz zwischen den beiden Konfessionen ein. Zur Zeit von Liborius Wagner befand sich die Pfarrkirche in einem sehr schlechten Zustand. Kreuzgewölbe, Taufstein, Sakramentshäuschen und die kleine Glocke im Turm waren schon damals vorhanden. Die ursprüngliche neugotische Einrichtung wurde 1958 auf Rat des damaligen Dombaumeisters entfernt, aber Reste von ihr Ende der 80er Jahre, wie Maria- und Herz-Jesu Statuen wieder an den Seitenaltären in die Kirche angebracht. Zur selben Zeit wurden auch neue Fenster eingesetzt. Die Sonne bringt durch diese Fenster immer noch die Kirche wunderschön „innerlich zum Leuchten“.

www.pg-stadtlauringen.de

ALTENMÜNSTER

Evang.- Luth. Christuskirche



C5

Die evangelisch-lutherische Christuskirche wurde am 11. Juli 1901 durch Pfarrer Haaß eingeweiht. Kirchenhistorisch betrachtet handelt es sich dabei um eine neoromanische Hallenkirche. Der Eingang befindet sich auf der Westseite. Oberhalb zwischen zwei Engeln ist eine Inschrift eingebracht, die die Allmacht Gottes verdeutlichen soll. Der Altar

besteht aus einer großen Altarplatte, die auf einem Sandsteinblock liegt. Sie wird seitlich von zwei, mit dem Sandsteinblock verbundenen Rundpfeilern mit korinthischen Kapitellen getragen. Im Hintergrund steht ein neues Eichenkreuz des Stadtlauringer Bildhauers Josef Felkl. Der Taufstein aus Sandstein hat die Form einer verkürzten Säule mit Würfelkapitell. Die Kanzel zeigt in Reliefs die Symbole der vier Evangelisten und darunter jeweils ein Schriftfeld. In den 1960er Jahren wurden Renovierungen durchgeführt, die das Bild der Kirche bis heute prägen. Der Turm der Kirche an der Nordseite hat einen quadratischen Grundriss und springt anstelle eines Querschiffs aus der Mauer hervor. Der Eingang des Turms besteht, wie der Eingang der Kirche, aus einer eisenbeschlagenen Holztür, die ebenfalls von einer Bogentravee umrahmt wird. Doch anstelle eines Tympanons wird der Bogen hier von einer Glasscheibe ausgefüllt.

E-Mail: pfarramt.wetzhausen@elkb.de

Pilgerhof mit Scheunenkirche

Der Pilgerhof des Bistums Würzburg mit Scheunenkirche wurde am 29. April 1990 eingeweiht. Es handelt sich hierbei um ein renoviertes Gehöft. Der Vorplatz wird jedes Jahr am Sonntag nach Christi Himmelfahrt, für eine Sternwallfahrt genutzt. Das Haus ist geeignet für



C5

ALTENMÜNSTER

Tagungen, Seminare, Bildungs- und Freizeittage von Kleingruppen bis zu 40 Leuten. Die Mahlzeiten werden mit regionalen und saisonalen Produkten frisch zubereitet. Die Scheunenkirche ist für ca. 200 Personen ausgelegt und wird für Gottesdienste und Meditationen genutzt. Im Speise- bzw. Aufenthaltsraum ist Platz für 50 - 70 Personen. Zudem gibt es 2 Tagungsräume mit ca. 20 und 30 qm. Die 40 Betten verteilen sich auf Ein- bis Vierbettzimmern.

www.kja-wuerzburg.de

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus und St. Dionysius



C5

BALLINGSHAUSEN

Die Kirche liegt am Kirchberg und grüßt mit ihrem hohen spitzen Turm weit hinaus in die Haßberge. Im Jahr 1614 wurde unter Fürstbischof Julius Echter der Turm erhöht und das Langhaus an der Nordseite erweitert. Die ältesten Teile des Gotteshauses sind das Untergeschoss des Turmes, wo sich der Chor befindet und die südliche Mauer

des Langhauses aus dem Mittelalter. Die Fenster sind spitzbogig mit nachgotischem Maßwerk. Das Innere der

Kirche erscheint im barocken Glanz. Deckenstukkaturen und Deckengemälde stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Hochaltar wurde bei der Kirchenrenovierung 1955 neu aufgestellt. Das Altarbild (Kreuzigungsgruppe) gestaltete der Maler Wolf aus Würzburg. Die letzte Außenrenovierung der Kirche dauerte ca. ein Jahr und wurde im Herbst 2012 abgeschlossen.

www.pg-stadtlauringen.de

Kath. Pfarrkirche St. Michael

BIRNFELD



B7

Die heutige Kirche wurde im Jahr 1808 im Namen des Erzherzogs Ferdinand Großherzog von Würzburg in der sogenannten Toskanazeit erbaut. Die kath. Pfarrkirche steht auf einer kleinen Anhöhe. Der Ursprung der Kirche geht auf das Jahr 1459 zurück, als Pfarrer Johann Weyh für Birnfeld eine Frühmesse stiftete. Am 26. Juni wurde

Birnfeld durch Fürstbischof Johann Gottfried von Guttenberg zur Pfarrei erhoben und die Kirche dem heiligen Erzengel Michael geweiht. Die letzte Außenrenovierung erfolgte im Jahr 2009. Die Innenrenovierung wurde im Jahr 2014 abgeschlossen.

www.pg-stadtlauringen.de

Kath. Kirche St. Margaretha

Der Kirchenbau der Pfarrkirche St. Margaretha ist im nachgotischen Stil gebaut. Der Kirchturm ist im unteren Bereich vermutlich noch älter als 1521, was auf dem Stein mit Henne vermerkt ist. Der Hochaltar ist im Stil des Rokoko aus dem Jahr 1750.



D5

EBERTSHAUSEN

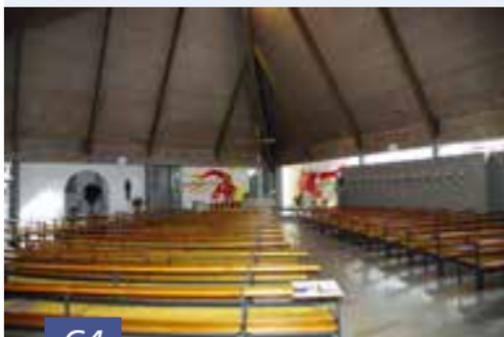


Schon 1796 wurden die Nebenaltäre durch den Hofheimer Künstler Karl Albrecht geschaffen. Der Taufstein auf gedrehter Säule und girlandengeschmückt entstand um 1700. Bis zum 16. Jahrhundert gehörte Ebertshausen zur Pfarrei Maßbach und wurde um 1580 vorübergehend evangelisch. Erst 1587 unter Julius Echter wurde Ebertshausen wieder katholisch

und selbstständige Pfarrei. Übrigens: Es wird vermutet, dass ein Benediktinerkloster in Ebertshausen begütert gewesen sein musste, denn 1310 verkaufte dieses Ebertshäuser Besitz an das Deutschordenshaus in Münnerstadt.

*Kirchenführung mit kleinem Orgelkonzert auf Gruppenanfrage: Anton Zehner • Tel. 09724/ 7201
E-Mail: antonzehner@gmx.de
www.pg-schweinfurter-rhoen.de*

St. Godehard Pfarrkirche



G4

1865 wurde die alte Dorfkirche in Forst zugunsten eines Neubaus abgerissen, lediglich der Turm und die Sakristei blieben erhalten. Eine Erweiterung der zu klein

gewordenen Kirche wurde 1970 durchgeführt. Der Kirchenraum liegt zentral. Darüber erhebt sich in Zeltform die Dachkonstruktion, die ihre größte Höhenentwicklung über dem Altarraum erreicht.

www.pg-schonungen.de

Kath. Kirche St. Nikolaus - St. Vitus



C6

Die erste geschichtliche Erwähnung der Kirche stammt aus dem Jahr 1490. Aus dieser Zeit dürften auch die gotischen Gemälde im Turm sein, die im Jahr 1955 freigelegt wurden. Die noch heute vorhandene

klassizistische Orgel stammt aus den Jahren 1806/1808. 1876 fand eine Neugestaltung der Kirche im neugotischen Stil statt. Bei der Renovierung im Jahr 1937 entfernte man die neugotischen Malereien wieder und ersetzte den Altar 1957/58 durch den jetzigen Hochaltar. An die neugotische Zeit erinnern noch die Statuen des Kirchenpatrons St. Kilian und der heiligen Helena, die auf den Seitenaltären platziert sind. Sehenswert ist auch die Sakramentsnische aus der Zeit Julius Echters. Dahinter befinden sich Wandmalereien aus der Zeit um 1450.

Gruppenführung auf Anfrage:

Werner Wietschorke • Tel. 09724/ 1575

E-Mail: wwietschorke@freenet.de

www.pg-stadtlauringen.de

Kath. Pfarrkirche St. Leonhard



F4

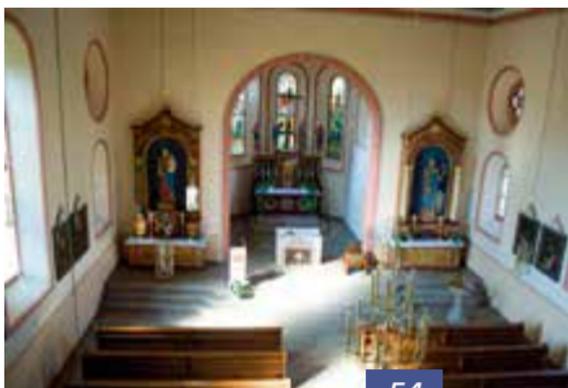
Die St. Leonhards-Pfarrkirche wurde um 1615 erbaut und mehrfach verändert bzw. erweitert, zuletzt 1896. Sehenswert sind die Spätrokokoaltäre und die spätgotische Madonna (1430), die sitzend mit ihrem Kind dargestellt ist.

www.pg-schonungen.de

Kath. Pfarrkirche St. Philippus u. Jakobus

Die jetzige Pfarrkirche Hesselbach wurde im Jahr 1860 errichtet. Über die Jahre hinweg wurde die Kirche mehrmals renoviert, so zuletzt im Jahr 1999. Dabei wurde die Innen- und Außenausstattung der Kirche erneuert. Den Innenbereich der Kirche zieren seitdem unter anderem ein prachtvoller Haupt- und zwei Seitenaltäre, die aus dem Fundus des Bistums stammen. Das große Kreuz an der linken Seitenwand wurde nach dem Krieg aus der Schweinfurter Kilianskirche übernommen. Das Kirchengeläut verrichten vier Bronzeglocken, die Seit dem 20.06.1983 zum Gottesdienst rufen.

www.pg-schweinfurter-rhoen.de



E4

HESELBACH

Kath. Ferialkirche St. Ägidius



E5

Die Kirche wurde 1612 durch Bischof Julius Echter erbaut. Aus dieser Zeit stammt auch der Turm. Das heutige Langhaus wurde 1731/ 32 neu errichtet. Ein besonderes Schmuckstück ist die wertvolle Barockorgel des bekannten Würzburger Orgelbauers Joh. Phil. Seuffert von 1736. Der Überlieferung nach soll das Orgelgehäuse ein Entwurf Balthasar Neumanns sein.

Bis auf die Orgel wurde 1875 die gesamte Ausstattung des 18. Jh. veräußert und durch eine neugotische ersetzt. 25 Jahre später entfernte Pfarrer Lothar diese wieder und erwarb in Augsburg die jetzigen Rokokoaltäre.

www.pg-marktsteinach.de

LÖFFELSTERZ

Ev.-luth. Lukaskirche



B6

Die Lukaskirche, im Ortskern gelegen, ist im gotischen Stil mit einem Dachreiter erbaut. Der heute noch bestehende gotische Chor wurde 1469 errichtet und war Teil einer Klosterkirche.

Das barocke Kirchenschiff wurde 1729 angebaut. Eine kleine Kostbarkeit der Kirche ist die feine Barockorgel, die von Johann Rudolph Voit, Orgelmacher aus Schweinfurt, im Jahr 1733 angefertigt wurde.

Kath. Kirche St. Michael



F4

Die erste Kirche Mainbergs wurde um 1486 erbaut. 1686 wurde die Kirche unter Fürstbischof Johann Gottfried von Guttenberg nach Westen verlängert. Um 1710 erfolgte

die Aufstellung des Hochaltars, 1720 wurden die Seitenaltäre hinzugefügt. Im Jahr 1931 wurde ein Neubau in Angriff genommen, bei dem Kirchenchor und Turm erhalten werden sollten. Das Innere des Kirchenschiffes ist ein in gebrochenem Weiß gehaltener Raum. Die vergoldete Bekrönung des Hauptaltars leitet die Blicke himmelwärts. In der Schräge des Triumphbogens ist die Inschrift „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben“ zu sehen. Bei den Abbrucharbeiten wurden etliche alte Grablegen freigelegt. Es entstanden zwei Haupteingänge. Gleichzeitig wurde ein Weg angelegt, der die Kirche umrundet. Als Baustoff wurde vom Architekten Peter Krammer Mainberger Muschelkalk verwendet.

Das kräftige Bruchsteinmauerwerk prägt die äußere Erscheinung. An der Westfront der Kirche tritt, hoch in einer Nische angebracht, eine ca. 2,80 m hohe Statue des „Guten Hirten“ (Muschelkalkfigur von Heinrich Söller) wirkungsvoll in Erscheinung. Links des Südeinganges wurde ein Sachsbrunnen angelegt und rechts des Südeinganges das Guttenberger Wappen eingelassen. Der Bau wurde durch die Kirchengemeinde sowie den Familien Sachs und von Opel finanziert, die im Schloss residierten bzw. Mainberg durch Heirat verbunden waren. Im Juli 1932 wurde die Kirche durch den Bischof von Würzburg Dr. Matthias Ehrenfried eingeweiht.

www.pg-schonungen.de

Kath. St. Bartholomäus Kirche



F5

Fürstbischof Julius Echter ließ 1612 den Kirchturm erhöhen und das Langhaus der bestehenden Kirche 1614 umbauen. Besonders sehenswert sind die Rokokoaltäre und die Orgel des Würzburger

Hofbaumeisters Joh. Phil. Seuffert von 1731. 1968/69 wurde nordöstlich der alten Kirche ein neues Gotteshaus errichtet. Es erhebt sich über einem Sechseck und ist modern gestaltet und versteht sich als Zelt Gottes unter den Menschen.

www.pg-marktsteinach.de

MARKTSTEINACH

Kapelle auf dem Kolben



F5

Seitdem die um 1500 bezeugte Kapelle „Zu den elenden Heiligen“ (14 Nothelfer) 1554 abgebrannt ist, befindet sich auf dem Kolben seit 1881 eine kleine, neugotische Kapelle, zu der ein Kreuzweg mit 14 Stationen führt. Auf Veranlassung

MARKTSTEINACH

des Geistlichen Franz Schober schmückt heute eine hölzerne Madonna den Altarraum. Unterhalb der Kapelle befindet sich eine Lourdesgrotte von 1900.

www.pg-marktsteinach.de

Kath. Kirche St. Alfons Maria von Liguori

MASSBACH



B3

Die Pfarrkirche wurde 1867 bis 1876 aus Sandstein erbaut und war zunächst eine Filialkirche der Pfarrei von Thundorf. Um 1900 waren die Augustiner von Münnerstadt für die

Liturgie in Maßbach zuständig. 1907 wurde eine Lokalkaplanei errichtet. Seit dieser Zeit war ein eigener Geistlicher für Maßbach und seine Kirche zuständig. Am 1. April 1952 wurde mit der Gründung der Pfarrei Maßbach die Kirche St. Alfons errichtet. Im September 1967 wurde nach einer völligen Umgestaltung der Einrichtung der neue Altar geweiht.

www.pg-thundorf.de

Evang. Bartholomäus Kirche

MASSBACH



B3

Etwa im Jahr 1100 wurde mitten im Friedhof eine kleine Friedhofskapelle gebaut. Auf dem Platz dieser Kapelle befindet sich heute die St. Bartholomäuskirche. Die

Kirche hat eine bewegte Baugeschichte hinter sich, die ihre kulturelle Bedeutung unterstreicht. 1370 entstand das Deckengemälde in der Sakristei. Deswegen kann

davon ausgegangen werden, dass die ältesten Teile der Kirche (Sakristei und Kirchturm) in dieser Zeit entstanden. Aus dieser Zeit stammt auch eine Tür mit ihren schmiedeeisernen Beschlägen, die von der Sakristei in den Altarraum führt. Der Kirchturm, der ursprünglich niedriger war, wurde 1585 höher gebaut und hat in dieser Zeit seine heutige Form erhalten. Durch zahlreiche Renovierungsaktionen wurden ständig Verbesserungen vorgenommen und neue Überraschungen aufgedeckt. Beim Einbau der Heizung im Jahr 1960 wurde z. B. unter der Kirche eine Grabstätte aus dem 16. Jahrhundert frei gelegt. Bei der letzten großen Außenrenovierung 2012 wurden alte Fresken und eine Sonnenuhr freigelegt.

www.lauertal-evangelisch.de

Evang. Heilig-Kreuz-Kirche

Die Kirche auf dem sogenannten Kaulhügel wurde vermutlich in ihrer ursprünglichen Form als Wehrkirche angelegt und umfasst einen Torturm, den umgebenden Gottesacker und eine mächtige Wehrmauer an der Südseite. Urkundlich wurde 1319



von Gaden im Kirchhof berichtet. Der Kirchturm wurde im Jahr 1687 neu erbaut. 1705 wurde die heutige Kirche unter Beibehaltung des frühgotischen Turmuntergeschosses neu erbaut. Aus dieser Zeit stammt auch die wertvolle Kanzlei eines unbekanntes Künstlers. In den vier Feldern am Kanzelkörper und am Treppenaufgang befinden sich schön geschnitzte Holzreliefs. Entlang der nördlichen Längsseite des Kirchenschiffes ist eine doppelstöckige Holzempore errichtet. Das heutige Aussehen der Kirche resultiert aus vielen Renovierungs- und Umgestaltungsarbeiten: erstmalig im Jahre 1892, dann 1966, letztmalig im Jahr 1999 (komplette Innenrenovierung) und 2006 (komplette Außenrenovierung).

www.oberlauringen-evangelisch.de

Kapelle



E5

Ein beliebtes Ziel von Wanderern ist die schön gelegene Kapelle im Ottenhäuser Grund. Sie wurde in den 1950er Jahren von Bürgern der Gemeinde vorwiegend in

Eigenleistung errichtet und 1991/92 generalsaniert.

Evang. Auferstehungskirche



B3

1529 - 32 wurde durch den Centgerichtsherrn Christoph von Maßbach die Reformation in Maßbach - und damit wohl auch in Poppenlauer - endgültig eingeführt.

1814 fiel Poppenlauer - mit anderen unterfränkischen Gebietsteilen - an Bayern. Erst jetzt wurde gesetzlich die Gleichberechtigung der beiden Konfessionen ausgesprochen und geregelt. Fortan herrschte endlich Frieden in Poppenlauer. 1834 wurde mit dem Kirchenbau der evang. Kirche begonnen. Aquilin Glückstein war Architekt.

Die Einweihung der „Auferstehungskirche“ war am 21. August 1836. Zwei große Renovierungsmaßnahmen – 1954-1960 und 1998 ließen die Kirche wieder in neuem Glanze erstrahlen. Die erste Renovierung entstand nach Plänen des norwegischen Architekten Olaf Gulbransson.

www.lauertal-evangelisch.de



B3

Kath. Kirche „Simon und Judas Thadäus“

Die katholische Kirche „Simon und Judas Thadäus“ wurde 1854 im neugotischen Stil erbaut. Mitte des 20. Jahrhunderts erfolgte eine Neugestaltung durch Karl Hornung, der die monumentale Kreuzigungsgruppe über dem neuen Altar schuf.

www.lauertal-evangelisch.de

POPPELNAUER

Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius



C2

Ältester Teil ist heute der Turm, dessen Mauern auf das Jahr 1588 zurückgehen. Damals ließ der Würzburger Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn

die Kirche neu bauen. Ein kleiner Wappenstein des Gegenreformators schaut vom obersten Stockwerk des Turms auf das Dorf herab. Im Verlauf des 30 jährigen Krieges litt die Kirche schwer. Doch erst 1715/16 wurde ein neues Langhaus gebaut. Vom großen Bäckereibrand 1726 blieb das Gotteshaus nicht verschont. Wie das Kirchenschiff brannte auch der Turm nieder und wurde 1731 in seiner jetzigen, spitzen Kuppelform wieder erbaut, die noch heute der Kirche und damit dem ganzen Ortsbild ein typisches Gepräge gibt.

Die Kirche wurde 1912/13 durch einen Querbau erweitert. Nach einer provisorischen Auftünchung des Innenraumes 1949, wurde in den Jahren 1966/67 eine systematische Innenrenovierung durchgeführt.

E-Mail: pfarrei.poppenlauer@bistum-wuerzburg.de

RANNUNGEN

Marienkapelle



C2

„Ein ewiger Zeuge besonderer Hilfe“

Den Anlass zur Errichtung dieser Kapelle schildert eine lateinische Inschrift am Sockel der Statue: „Nachdem mein Töchterlein Barbara am 3. November 1867 eines beinahe plötzlichen Todes gestorben war, fielen bald darauf am 9. November auch den zwei Töchtern Maria-Anna und Monika trotz vergeblichen Bemühens der Ärzte aus dem Leben.“ Es handelte sich bei jener Krankheit um die Diphtherie, die damals noch nicht heilbar war. Der Stifter Johann Justin Borst lies im Jahr 1878 zusammen mit dem Rannunger Ehepaar Georg und Apollonia Erhard eine Kapelle errichten, in der er eine fast lebensgroße Figur der Himmelskönigin mit Sternenkrone auf der Weltkugel aufstellen lies. Sie ist im neugotischen Stil aus behauenen Sandstein und Backsteinmauerwerk errichtet und steht inmitten einer kleinen Parkanlage. 1955 übergab Juliane Borst der Gemeinde die Kapelle und 1978 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Eine Renovierung auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Alfred Zehner wurde im Jahr 1979 abgeschlossen. Eine erneute Renovierung begann Mitte 2002 und wurde im Mai 2003 abgeschlossen.

Die Kapelle ist von Ostern bis Ende Oktober jeden Sonntag geöffnet.

www.rannungen.de

Kapelle Maria Heimsuchung



E6

Die kleine Kapelle „Maria Heimsuchung“ in Rednershof wurde 1870/ 71 erbaut. Besonders sehenswert ist die Steinmadonna mit Kind von beträchtlicher Größe aus dem Jahr 1420. Diese soll örtlichen Überlieferungen zufolge aus dem

aufgelassenen Kloster Obertheres den Weg hierher gefunden haben. Werfen Sie auch einen Blick auf den überreich gestalteten Säulenbildstock von 1798, wenige Meter neben der kleinen Kapelle.

www.pg-marktsteinach.de

REDNERSHOF

Kath. Kirche St. Georg



D6

Von der ersten Kirche St. Georg ist wenig bekannt. Zur Zeit Julius Echters wurde der Turm im Echter-Stil erhöht (Jahr 1607). Das Langhaus wurde im Jahr 1690 neu erbaut. Die prachtvolle Innenausstattung stammt zum Großteil aus dem im Zuge der Säkularisation abgebrochenen Benediktinerkloster Theres. Sehenswert sind die Seitenaltäre

und die wertvolle durch den Würzburger Bildhauer Balthasar Ersterbauer geschaffene Barockkanzel, die

REICHMANNSHAUSEN

1807 durch die Gemeinde ersteigert wurden. Der klassizistische Hochaltar wurde 1788 durch den Hofheimer Bildhauer Karl Alberth gefertigt. Beachtenswert ist der um 1600 entstandene Taufstein aus Muschelkalk mit einer Darstellung der Taufszenen Christi auf dem Deckel des Taufbeckens. Dies ist das älteste Kunstwerk in der Kirche.

www.pg-schweinfurter-rhoen.de

Evang. Kirche

ROTHHAUSEN



B4

In Rothhausen herrschte in vergangenen Jahrhunderten ein „Simultaneum“. Bis zum Bau der kath. Kirche im Jahr 1924 wurde die evang. St. Ägidius-Kirche auch von katholischen Christen benutzt. Der Chorturm der als Saalbau angelegten Wehrkirche stammt aus dem 14. Jahrhundert.

Laut der vorhandenen Inschrift wurde im Jahr 1608 der Turm erhöht. Im 17. Jahrhundert entstand das Langhaus. Die heutige Orgel wurde im Jahr 1935 von der Firma Holländer aus Feuchtwangen gebaut. Der Hochaltar stand im Chor der alten Kirche und war unter Pfarrer Gottfried Wiedemann im Jahr 1790 angeschafft worden. Bereits 60 Jahre später wurde der Altar schadhafte und konnte erst nach umfangreicher Korrespondenz mit den Behörden instandgesetzt werden. Die klassizistische Ausstattung des Altars stammt aus den 1860er Jahren. Im Jahr 1924 kam der Hochaltar in die katholische St. Ägidius-Kirche.

www.lauertal-evangelisch.de

Kath. Filialkirche St. Ägidius



B4

Während des Höhepunktes der Wirtschaftskrise (1923) nach dem ersten Weltkrieg begannen die Rothhäuser mit dem Neubau einer Kirche. Diese wurde am

25. Oktober 1924 eingeweiht und damit das Simultaneum beendet, das in Rothhausen vorherrschte.

Zur 50-Jahrfeier der Kirche im Jahr 1974 wurde die Inneneinrichtung umgestaltet. Der Altarraum wurde für die neue Liturgie gerichtet. Es wurde eine neue Empore eingezogen und eine neue Sakristei wurde angebaut. Es wurde auch das Portal verändert. Im Jahr 1988 erfolgte erneut ein Umbau. In der ehemaligen Sakristei wurde eine Kapelle eingerichtet.

www.pg-thundorf.de

ROTHHAUSEN

Evangelische Christuskirche



F4

Die Kirche wurde im Jahr 1954 eingeweiht und befindet sich am Schrotberg. Sehenswert im Innenraum sind Kanzel und Taufstein, der aus fränkischem Blaubank-Muschelkalk besteht. Die beiden stehen sinnbildlich auf einem liegenden Kreuz. Die Orgel stammt aus dem Jahr 1936. Das jüngste Kunstwerk ist eine Gedenk-

wand für die ehemaligen Pfarrer der Christuskirche.

www.schweinfurt-evangelisch.de

SCHONUNGEN

Kath. Pfarrkirche St. Georg



F4

Die neue St.-Georgs-Pfarrkirche wurde 1961 eingeweiht. Von außen wirkt die Kirche mit ihrem fünfeckigen Grundriss und dem 40 m hohen Turm sowie den wuchtigen Natursandsteinen aus den Haßbergen wie eine Burg. Durch ein Atrium führt der Weg in den 817 qm großen Innenraum, in dessen Spitze der Altarraum gestaltet ist.

Eine kleine Taufkapelle und eine Marienkapelle sind eingegliedert. 1982 malte der Würzburger Kunstmaler Curd Lessig an den Seitenwänden einen besonders sehenswerten farbigen Stationsweg-Fries auf und brachte über dem Altar ein Medaillon mit dem Opferlamm an. Seit 1991 hängt an der Rückwand eine holzgeschnitzte Statue des Kirchenpatrons St. Georg.

www.pg-schonungen.de

Kerlachkapelle



B5

Der fast wie ein Inselberg Stadtlauringen überragende Kerlachberg mit steilem West- und Nordhang, wurde als Geroldesberg schon im

13. Jahrhundert genannt. Über die Erbauung einer Marienkapelle aus Holz wird aus dem Jahr 1750

berichtet.

Nach wiederholten Renovierungen und Vergrößerungen im 18. und 19. Jahrhundert wurde sie 1898 komplett abgebrochen und in der heutigen Dimension und Materialausführung in Stein neu errichtet.

Den Hochaltar schmückt eine Darstellung der Mater dolorosa von Johann Caspar Pfaff; auf den Seitenaltären dominieren Statuen von M. Schiestl (Johannes der Täufer und der hl. Aloysius).

Die Kerlachkapelle ist eine Station des Fränkischen Marienweges.



Von Osten führt eine Kastanienallee mit Kreuzweg-Stationen hinauf zur Kapelle. Beeindruckend ist die an der Nordwestecke der Kapelle stehende uralte Linde. Auf dem Kerlachberg öffnet sich ein herrlicher Panoramablick.

www.pg-stadtlauringen.de

Pfarrkirche St. Johannes der Täufer



B5

Die Pfarrkirche wurde bereits um das Jahr 1400 erwähnt. Im Jahr 1732 wurde der ältere Teil der heutigen Pfarrkirche gebaut. Im Jahr 1972 wurde ein

Neubau zur Erweiterung des Kirchenraumes errichtet. Eine Renovierung des Innenraumes folgte im Jahr 1993. Nach der Feststellung schwerer Baufehler wurden die Kirche sowie der Kirchturm im Jahr 2008 erneut grundlegend renoviert, so dass die Pfarrkirche heute an der höchsten Stelle des Ortskernes von Stadtlauringen in neuem Glanz erstrahlt.

www.pg-stadtlauringen.de

Kath. Kirche St. Jakobus



B6

Von der alten, aus der gotischen Zeit stammenden Kirche, gibt es nur noch den unteren Teil des Turmes. Die neue Kirche, wie wir sie heute noch sehen, ist an den alten

Kirchenturm in südlicher Richtung angebaut (1781 - 1783).

Über dem Eingang befindet sich das Standbild des Kirchenpatrons, der heilige Jakobus der Ältere in Pilgertracht. Der Hochaltar ist auf vier Säulen mit seitlichen Durchgängen aufgebaut. Die zwei großen Figuren stellen die Apostel Petrus und Paulus dar, in der Höhe Gott Vater in der Glorie. Von ähnlichem Aufbau sind die Nebenaltäre. Das Gemälde auf dem Hochaltar stellt St. Jakobus den Älteren in Pilgertracht dar. Die Gemälde an der Decke des Langhauses stammen von dem Kirchenmaler Johann Peter Herrlein 1783. Das sehenswerte Hauptgemälde stellt die Himmelfahrt Christi dar in Anschluss an die Apostelgeschichte.

www.pg-stadtlauringen.de

Kirche St. Matthias



A5

Die Kirche in Theinfeld gehört zu den ältesten Kirchenbauten in Franken und ist wohl in ihrer ersten Anlage im 13./ 14. Jahrhundert entstanden. Der ursprüngliche Bursandsteinbau

erfuhr über die Jahre hinweg Erweiterungen. Besonderes Merkmal ist das 3. Turmgeschoss, ein „Echerturm“ mit

Kugel und Kreuz aus dem Jahre 1747. Mit der Renovierung im Jahre 1839 erfolgte eine Ausdehnung des Langhauses. Nachdem die Kirche für den Ort zu klein geworden war, wurde im Jahr 1971 das Kirchenschiff abgebrochen und in vergrößerter Form noch im gleichen Jahr wieder errichtet.

www.pg-thundorf.de

St. Laurentius Pfarrkirche



B4

In den Jahren 1816/17 wurde das ehem. Wasserschloss aufgrund von Baufälligkeit umgebaut und beherbergt in L-Form Kirche und Pfarrhaus. Im Jahr

1917 wurde die Kirche renoviert und nach Abschluss der Umbauten im Jahr 1922 vom Bamberger Erzbischof eingeweiht. Weitere Um- und Erweiterungsbauten erfolgten 1976/77. Dabei wurde der moderne Erweiterungsbau angefügt. Der Komplex wurde durch eine Taufkapelle abgeschlossen. In den Jahren 1996 und 1997 wurde eine Außenrenovierung des Schlosses und der Kirche und 1999/2000 eine Innenrenovierung vorgenommen.

www.pg-thundorf.de

THUNDORF

Evang. Kirche St. Laurentius



Bei dieser ursprünglichen Dorfkirche handelt es sich um einen Saalbau mit Satteldach und östlichem, zweigeschossigen Turm mit Spitzhelm. Der Turm wurde im 15. Jahrhundert erbaut.

B4

THUNDORF

Das Langhaus wurde 1727 auf den Fundamenten neu gebaut. Das Glockendach des Turmes wurde 1870 ersetzt. Die neuromanische Innenausstattung stammt aus dem 19. Jahrhundert. Der Altar stammt von 1848 und ist ein Geschenk der Bad Kissinger Kirchengemeinde. Die holzgeschnitzte Kanzel mit sechseckigem Kanzelkorpus und den barocken, vollplastischen Figuren der Evangelisten, stammt aus dem beginnenden 19. Jahrhundert. Aus dem Jahre 1883 stammt die mit neuromanischen Verzierungen versehene Orgel der Orgelfabrik Steinmeyer in Öttingen. Die letzte große Renovierung - außen und innen - fand 2005 bis 2007 statt.

www.lauertal-evangelisch.de

Pfarrkirche St. Jakobus und St. Katharina

ÜCHTELHAUSEN



E3

Die barocke Pfarrkirche in Üchtelhausen wurde 1687 erbaut und wurde im Jahr 1986 erweitert. Dabei gelang es, die mittelalterliche Kuratiekirche und den modernen Kirchenanbau vorbildlich und harmonisch zu kombinieren. Die Gestaltung des Altarbereichs im Anbau wurde vom

örtlichen Künstler und Bildhauer Peter Vollert gestaltet.

www.pg-schweinfurter-rhoen.de

Kath. Filialkirche „Maria Empfängnis“

C4

Im Jahr 1864 schenkte die politische Gemeinde Volkershausen den Katholiken einen Bauplatz zur Errichtung einer Schule. Bis Oktober 1866 wurde der Bau fertiggestellt. Der Schulbetrieb endete 1909 und es wurde ein Betsaal eingerichtet. Ein Jahr später wurde der Betsaal eingeweiht und nach der Reformation wurde erstmals wieder ein kath. Gottesdienst gehalten. Im Jahr 1913 wurde eine Glocke erworben und ein Glockenturm errichtet. 1950 wurde das Gebäude zu einer Kapelle umgebaut. Im Jahr 1990 erhielt die Kapelle ihr heutiges Aussehen.

www.pg-thundorf.de

VOLKERSHAUSEN

Evang.-luth. Pfarrkirche



C4

Die Kirche in Volkershausen war schon seit alters her eine Filialkirche zu Maßbach. Das Turmuntergeschoss ist

mittelalterlich, das Obergeschoss und Langhaus wurde 1724 erstellt. Der Chor im Turmuntergeschoss weist ein Kreuzgewölbe auf. Das Langhaus ist ein einfacher, rechteckiger Raum mit Flachdecke. Der Turm hat vier Geschosse, die durch ein Wasserschlaggesimse getrennt sind. Das Langhaus wird durch rundbogige Schallfenster mit Hausteinumrahmung beleuchtet. Im Chor befinden sich Reste einer Sakramentsnische (spitzbogig).

www.lauertal-evangelisch.de

VOLKERSHAUSEN

Kirche St. Laurentius



F5

Über die erste St.-Laurentius-Kirche ist nichts bekannt. Der alte Turm auf Fundamenten aus dem späten 13. Jahrhundert wurde zur Echterzeit (um 1600) im bekannten

Echter-Stil erhöht. Chor und Langhaus wurden 1732 erbaut. Sehenswert ist die Kirche wegen ihrer spätgotischen Madonna und Pieta (um 1500).

www.pg-marktsteinach.de

Kirche St. Josef



A4

Die Kirche St. Josef ist ein Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Spitzhelm. Das Turmuntergeschoss stammt aus dem 15. Jahrhundert. Das Langhaus wurde von 1698 bis 1708 errichtet. Eine Sehenswürdigkeit ist die wertvolle Orgel, die 1758/59 von der Orgelbau-firma Voit

(Schweinfurt) erbaut wurde. In ganz Unterfranken sind nur noch zwei Orgeln dieser Firma erhalten.

pfarrei.poppenlauer@bistum-wuerzburg.de

St. Bartholomäuskirche



E3

Bereits 1386 stand hier eine Kirche mit starken Mauern, die 1388 eingegraben wurde, damit sich Truppen des Fürstbischofs von

Würzburg nicht festsetzen konnten. Zwischen 1581 und 1584 erfolgten umfangreiche Baumaßnahmen mit Einbau einer Empore. Erhalten ist aus dieser Zeit das Wappen der Reichsstadt Schweinfurt.

Der Taufstein trägt die Jahreszahl 1589. 1696 wurde die Kirche erweitert und erhöht. Im Jahr 1701 wurde die Orgel eingebaut, die bis heute noch gespielt wird. Der Oberlauringer Orgelmacher Johann Caspar Nied baute die Orgel. Sie ist die einzige noch erhaltene aus seiner Werkstatt. Das gesamte Innere ist ein Kunstwerk der Renaissance. Der Altaraufsatz war ursprünglich 1597 für die Spitalkirche zum Hl. Geist in Schweinfurt errichtet worden und kam erst 1697 nach Weipoltshausen. An der Empore sind die Wappen der Schweinfurter Stifter angebracht, die den Einbau der Orgelempore unterstützt haben. 1927 erfolgte eine umfassende Sanierung. 1957 wurden Wappen und Altar restauriert.

www.schweinfurt-evangelisch.de

WEIPOLTSHAUSEN

Kirche St. Kilian mit Kirchenmauer

C6



Die ältesten Teile der Kirche St. Kilian (vormals St. Nikolaus und Katharina) stellen die Untergeschosse des Turmes (spätgotisch 1519) dar.

Der Rokoko-Hochaltar mit sechs Säulen und seitlichen Durchgängen wurde vom Würzburger Hofbildhauer

WETTRINGEN

Johann Wagner im Jahr 1781 vollendet und aufgestellt. Der gleiche Künstler fertigte auch die Seitenaltäre (1786). Noch aus der alten Kirche wurde der achteckige Taufstein (1599) aus der Renaissance übernommen. Ebenso die Pieta aus dem Jahr 1500 im Langhaus an der linken Seite. Die Malereien stammen von dem Münchner Kunstmaler Josef Albrecht (1908/1909).

www.pg-stadtlauringen.de

Martinskirche

WETZHAUSEN



B6

Die Martinskirche zu Wetzhausen gehört zu den schönsten Barockkirchen in den Haßbergen. Sie wurde von Veit Heinrich von Truchseß von Wetzhausen in den Jahren 1707/1708 erbaut, dessen Ehwappen das Westportal der Kirche schmückt. Die Besonderheit der Kirche bilden 35 Epitaphien im Innenraum. Das wohl

älteste Epitaph stellt den Stammvater der Wetzhäuser Adelsfamilie Diez Truchseß dar (†1481, ggüber Eingang). Eine weitere besondere Persönlichkeit ist der „Brotstifter“ Hans Heinrich Truchseß, der nach seiner Rückkehr aus den Türkenkriegen eine Stiftung errichtete, die jedes Kind des Dorfes mit Brot versorgte (Epitaph unter der Kanzel).

Eine Besonderheit des Kirchenraumes stellt die Orgel dar, die von dem Schweinfurter Orgelbaumeister Johann Michael Voit 1791 in die Kirche eingebaut wurde. Sie enthält noch fast alle Pfeifen und Register im Original. Das Altarbild zeigt die Krippenszene der Heiligen Nacht. Der Altar wurde 1979 in der Martinskirche aufgestellt.

www.dekanat-ruegheim.de

Matthäuskirche



Die Grundsteinlegung der heutigen Kirche geht auf den 27. April 1717 zurück. Der Turm ist Teil der Vorgängerkirche und demnach viel älter. Das genaue Baujahr ist unbekannt, es ist aber belegt, dass sie im Jahr 1300 bereits stand.

1985/86 wurde eine gründliche Instandsetzung

innen und außen vorgenommen. Hierbei wurden Reste einer ehemals mit Pflanzenmotiven bemalten Kassettendecke entdeckt. Ähnliche Muster finden sich auch am Gestühl der heutigen Kirche und an den Wänden, die vermutlich seit 1821 übertüncht sind.

Die letzte Sanierung ist 2008 abgeschlossen worden. Dabei wurde aus bereits an Altar und Taufstein vorhandenen Grundfarben Grün und Rotbraun, das Grün verstärkt. Dies verbindet nun den bisher braun und weiß gehaltenen Kirchenraum durch ein umlaufendes grünes Farbband zwischen Decke und Wand farblich mit Kanzel und Altar: eine kleine Erinnerung an die Pflanzenkirche des 18. Jahrhunderts.

Ein besonderes Schmuckstück in der evangelischen Kirchengeschichte Bayerns stellt das Ensemble aus Kirche und Pfarrhaus dar. Besondere Erwähnung sollte hier das alte Pfarrhaus (im Bild links) finden, welches im Jahre 1604 erbaut wurde und somit zu den ältesten evangelischen Pfarrhäusern in Bayern zählt.

www.evkirchengemeinden-zell-weipoltshausen-madenhausen.de

Jüdischer Friedhof

MASSBACH



B3

Bürger jüdischen Glaubens lassen sich über einen Zeitraum von fast 500 Jahren in Maßbach nachweisen. Ursprünglich bestattete die jüdische Gemeinde ihre Toten auf dem Bezirksfriedhof in Kleinbardorf. Es war der Verdienst des Metzgermeisters und langjährigen Vorstands der jüdischen Gemeinde Maßbach, Max Abraham Marx, auf dessen Betreiben ein eigener Friedhof angelegt und 1903 eingeweiht wurde. Die am 20. April 1904 verstorbenen Mina Eberhardt war die Erste, die hier bestattet wurde.

Die Friedhofsfläche umfasst ca. 400 qm. Es gibt 41 Gräber. Es sind aber nur 39 Grabsteine erhalten. Die Angaben von Hannchen Reis, gestorben am 24.05.1938 stehen auf dem Grabstein ihres Mannes Max Reis, der neben ihr liegt. Über den Gräbern von Louis David Katzenberger und seiner Frau Helene steht ein gemeinsamer Grabstein. Es blieben neun freigelassene Plätze für den jeweiligen Ehepartner leer, denn diese wurden Opfer des Holocaust. Die letzte Beisetzung (von Jette Grünebaum) fand am 6. Juni 1942 statt.

Ein Schild des Marktes Maßbach weist heute daraufhin, dass dieser Friedhof dem Schutze der Allgemeinheit empfohlen wird. Um diese Kultstätte zu schützen, muss sie verschlossen sein, weshalb der Friedhof von einem Maschendrahtzaun umgeben ist.

Ehem. Synagoge

Gästeführungen werden über den Heimatverein des Marktes Maßbach angeboten.

Lage des Jüdischen Friedhofs Maßbach:
Friedhofstraße (im Järgergarten) • 97711 Maßbach

Info:

Klaus Bub, Heimatverein des Marktes Maßbach:
www.festspiele-poppenlauer.de • www.alemannia-judaica.de

Jewish cemetery

Ehemalige Synagoge

Um 1740 wurde die Maßbacher Synagoge (11 x 6,6 m), gegen den Protest des ev. Pfarrers, von der jüdischen Gemeinde Maßbach erbaut und diente fast 200 Jahre lang als jüdisches Gotteshaus.

Noch im Januar 1938 predigte der Bezirksrabbiner Dr. Menachem Ephraim in der Synagoge und hielt für zwei verbliebene Schüler eine Prüfung ab. Das Ende kam in der Nacht vom 8. auf 9. November 1938. Von einer Gruppe Nationalsozialisten wurden in der Synagoge Türen, Fenster und Mobiliar zerstört. Die Tora-Rollen wurden zerrissen und zertrampelt. Gegen Abend des 9. November wurde die Fortsetzung der Zerstörung befohlen. Die nur noch wenigen Mitglieder

der jüdischen Gemeinde verkauften dann ihr entweihetes Gotteshaus an den Judenfreund und Nachbarn Karl Geiling. Dieser nahm 1942 bauliche Sicherungsmaßnahmen und Veränderungen am Gebäude vor und nutzte es dann als Lagerhaus.

Im Jahr 2008 wurde begonnen auf der Etage der ehemaligen Frauenempore die Ausstellung „Maßbach unterm Davidstern“



B3

MASSBACH

einzurichten, um die Geschichte der jüdischen Gemeinde vor der Vergessenheit zu bewahren. Die sehr umfangreiche Dokumentation, das Auffinden des „Synagogenschatzes“ und der außergewöhnliche Genisafund, der unter dem Dach der Synagoge gemacht wurde, geben reichhaltig Auskunft über jüdisches Leben und Glauben.

Information:

Klaus Bub, Heimatverein des Marktes Maßbach:

www.festspiele-poppenlauer.de

www.alemannia-judaica.de

Former synagogue

Jüdischer Friedhof

OBERLAURINGEN



A6

In Oberlauringen bestand bis 1942 eine jüdische Gemeinde. Diese entstand wohl Anfang des 18. Jahrhunderts. Auf Erlaubnis des Reichsfreiherrn Carl August Truchsess von Wetzhausen, konnten sich 28 jüdische Händler in diesem Zeitraum in Oberlauringen ansiedeln. Es gab im jüdischen Dorfviertel (Bereich Untere Judengasse, Friedrich-Rückert-Straße) alle wichtigen Einrichtungen: Synagoge, rituelles Bad, koschere Metzgerei und Matzenbäckerei. Der jüdische Friedhof in Oberlauringen wurde 1832 eingerichtet. Wie auch die jüdische Gemeinde in Maßbach setzte auch die jüdische Gemeinde Oberlauringen ihre

Oehem. Synagoge



Verstorbenen davor in Kleinbardorf bei. Der Friedhof liegt zwischen Wiesen und Buschgruppen auf einer Anhöhe und hat am Eingang ein hölzernes Portal. Er ist umgeben von einer niedrigen Bruchsteinmauer und hat eine Fläche von etwa 1900 qm. Das rechteckige Areal fällt zur Seite hin ab. Es befinden sich hier dicht beieinander stehend ca. 200 Grabsteine.

Tip: Die heutigen Zeitzeugen sind im Historischen Ortsspaziergang Oberlauringen erläutert. Bei einem Rundgang erfahren Sie viele Details zur jüdischen Gemeinde Oberlauringen.

Führungen auf Anfrage: www.stadtlauringen.de

Lage des jüdischen Friedhofes:

500 m südwestlich des Ortes auf einer Anhöhe, Zugang über Friedrich-Rückert-Straße durch die Unterführung 2280 in Richtung Hohlig (beschildert)

Information:

www.stadtlauringen.de
www.alemannia-judaica.de

Jewish cemetery

ÜBERSICHTSKARTE

survey map



Übersichtskarte



Historische Ensembles

HISTORISCHE ENSEMBLES & BAUWERKE

Ensembles, buildings & monuments



Fachwerkhäuser



F6

Half-timbered houses

Entlang der Hauptstraße befinden sich malerische Fachwerkhäuser.

Tipp: Machen Sie einen Abstecher in den Ort hinein bei einer Wanderung auf der SWO Tour 1c.

ABERSFELD

Pfarrhof



C5

Die Hauptlast der damaligen Baukosten von 410 Gulden trug die Pfarrei, 100 Gulden steuerte der Patronatsherr, das Kloster in Neustadt, hinzu. Im Jahr 1607 wurde noch eine Scheune - ebenfalls ein Fachwerkbau - errichtet, da früher die Pfarrer das Pfarrgut selbst bewirtschafteten.

Presbytery

Neben der freistehenden Pfarrkirche liegt einer der schönsten historischen Pfarrhöfe in Franken. Das Pfarrhaus ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau und wurde 1598 vollendet.

ALTENMÜNSTER

Fachwerkhäuser



D5

18. Jahrhundert und geschützte Denkmäler sind einen Besuch wert.

Tipp: Bei einer Tour auf dem Wald & Weite Weg empfiehlt sich ein Rundgang durch das Dorf: Fachwerkhäuser, Waaghäusle, Kirche, sanierte Erdkeller etc.

Half-timbered houses

Die idyllische Ortschaft Ebertshausen wurde im Jahre 825 erstmals urkundlich erwähnt. Eine Vielzahl von typisch fränkischen Fachwerkbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert

EBERTSHAUSEN

FORST

Altes Zehnthaus, Fachwerkhäuser, Natursteinbrunnen



G4

2015 eine malerische Anlage. Gleich daneben befindet sich ein schöner Natursteinbrunnen.

Tipp: Ab Forst verläuft ein ca. 7,5 km langer Wanderweg „Windkraftweg“

Half-timbered houses and natural stone fountain

KALTENHOF

Gutshof Kaltenhof



F4

Der Gutshof Kaltenhof liegt auf einer Anhöhe ca. 10 Gehminuten vom Ortskern der Gemeinde Schonungen entfernt. Zum Hof gehören ein Hofcafé, eine Obstplantage, Weideflächen und Gartenland sowie ein

Fischweiher.

Im Jahr 1994 erwarb der gemeinnützige Verein Levi den Hof, um dort ein betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen einzurichten. Im Rahmen der Selbsthilfefirma finden regelmäßig Flohmärkte, Büchermärkte und Weihnachtsmärkte sowie verschiedene kulturelle Einzelveranstaltungen und Ausstellungen statt.

www.kaltenhof-levi.de

Farm estate

Ehem. Amtshaus und Fachwerkhäuser



F4

Bemerkenswert sind am Fuße des Schlosses das alte Wirtshaus „Zum Schwarzen Adler“ und der Barockbau des ehemaligen Amtshauses.



Der alte Siedlungskern bietet mit den hübschen Fachwerkhäusern in Verbindung mit dem herrlichen Schloss ein schönes Ortsbild.

Historic administrative building and half-timbered houses

MAINBERG

Pfarrhaus, Turmstumpf und Fachwerkhäuser



F5

Neben dem Turmstumpf, einem Überbleibsel der Herren von Steinach, die hier in ihrer Burg Marktsteinach residierten, ist eine Reihe von Fachwerkhäusern sehenswert. Entlang der Hauptstraße befindet sich das Pfarrhaus. Daneben befindet sich ein sehenswertes eingeschossiges giebelständiges Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert.

Presbytery, tower base of a former castle, half-timbered houses

MARKTSTEINACH

Rückert-Pforte & Garten im Rückert-Dorf



A6

Die Pforte ist ein Türstein-Relikt des (abgebrochenen) Hauses, in dem Friedrich Rückert zehn Jahre seiner Kindheit verbrachte, nachdem sein Vater 1792 eine Stellung als Truchseßscher Rentamtman

OBERLAURINGEN

angenommen hatte. Durch die Pforte gelangt der Besucher in den Rückert-Garten, der ein Teilstück des Rückert-Rundweges ist. Hier können zahlreiche Gedichte auf Stelen gelesen werden.

Tip: Auf den Spuren von Friedrich Rückert begibt man sich bei einem Spaziergang auf dem Rückert-Rundweg.



Oberlauringen ist auch eine Station des Friedrich Rückert Wanderweges.

Eine Übernachtung für Gruppen ist in der Rückert-Herberge möglich.

www.stadtlauringen.de

Gate & garden related to Friedrich Rückert, a German poet, translator, professor of oriental languages

Ehem. Zehntscheune, Fachwerkhäuser und Wasserturm

RANNUNGEN



C2

Sehenswerte Bauwerke in der Ortschaft Rannungen sind die ehem. Zehntscheune, die heute als Getränkehandel mit Probierstube ausgebaut ist. Der eingeschossige Satteldachbau mit westlichem Treppengiebel besteht aus

einem Bruchstein- bzw. Hausteinmauerwerk und stammt aus dem 17. Jahrhundert.



Im Ortskern befinden sich viele Fachwerkhäuser, besonders prägend ist ein ehem. Gasthaus in der Raiffeisenstraße. Es handelt sich dabei um einen zweigeschossigen Halbwalmbau

mit massivem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss aus dem Jahr 1665.



Der Wasserturm wurde 1956 als Hochbehälter gebaut, um für genügend Druck auf die Leitungen der gemeindlichen Wasserversorgung zu sorgen.

Tipp: Die Wanderwege Alter Wengertsweg und Rabenweg laufen direkt an dem sehenswerten Ensemble vorbei.

Historic barn, half-timbered houses and water tower

Historischer Pfaffensteg



C5

Hier führt ein Holzsteg über den „Geißler“, der dem Pfarrer und der Kirchengemeinde den sonntäglichen Kirchgang von Altenmünster nach Sulzdorf oder umgekehrt trockenen Fußes ermöglichen sollte. Der Pfaffensteg ist schon im Zehntbuch von Julius Echter aus dem Jahr 1574 verzeichnet.

Seit 1810 ist der Pfaffensteg hochwassersicher angelegt. Der ursprüngliche Holzsteg wurde durch eine Steinbrücke ersetzt. Die verwendeten Platten und Blöcke sind aus Sandstein und stammen vermutlich aus dem Bereich des Laubhügels. Von 2003 bis 2005 wurde der Pfaffensteg statisch gesichert und umfassend saniert.

Tipp: Bei einer Tour auf dem Bachweg führt der Weg über diese historische Stätte.

Historic bridge path

Fachwerkhäuser

ROTHAUSEN



B4

Eine Reihe malerischer Fachwerkhäuser befinden sich in Thundorfs Ortsteil Rothausen zum Beispiel in der Rathausstraße und „An der Linde“.

Half-timbered houses

Marktplatz mit Fachwerkensemble

STADTLAURINGEN



B5

Der Stadtlauringer Marktplatz ist in seiner Geschlossenheit ein Wahrzeichen für Franken. Der malerische, 1563 errichtete zweigeschossige Fachwerkbau des Rathauses, an der

Marktplatzseite mit zwei Reihen von Andreaskreuzen geziert und mit einem behäbigen Krüppelwalmdach bedeckt, hat im Erdgeschoss eine von Tor zu Tor durchgehende Halle. Zwei Reihen von wichtigen Eichensäulen tragen das Obergeschoss mit dem kleinen und großem Ratssaal.

Ein neuer Fachwerkwiszenbau verbindet das Rathaus mit dem ehemaligen Gemeindebackhaus.

Der Marktbrunnen vor diesem Ensemble zeigt eine bemerkenswerte Konstruktion: auf einer runden Brunneneinfassung aus Sandstein tragen drei Pfeiler ein sechsseitiges Spitzdach.

Market square with half-timbered houses

Amtskellerei mit Schüttbau, Fürstenbau, Zehntscheune und Amtshaus

STADTLAURINGEN



B5

Die Amtskellerei von Stadtlauringen dürfte das zusammenhängendste und am besten ablesbare Verwaltungszentrum im ehemaligen Herrschafts-

bereich des Hochstifts Würzburg sein.

Während das echterzeitliche Amtshaus bereits 1606 entstand, wurde der mächtige Schüttbau 1623 – 1631 und unmittelbar nachfolgend der Fürstenbau 1626 auf Veranlassung des Würzburger Fürstbischofs Philipp Adolf von Ehrenberg errichtet.

Der urige Gewölbekeller, die großzügige Eingangsdiele im Erdgeschoss und die beeindruckende Säulenhalle im Hochparterre des Schüttbaues werden für verschiedene Veranstaltungen genutzt.

Besonders die Massivität des Schüttbaus bestimmt die Architektur der Amtskellerei, erzeugt Flächen von einmaliger Erhabenheit und schafft Räume von besonderem Reiz und außergewöhnlicher Architektur.

Veranstaltungsbuchung: www.stadtlauringen.de

Former bailiff's seat

Kirchplatz, Altes Forsthaus, Gemeindebrauhaus & Ritterkeller



B4



Im Ortskern von Thundorf befindet sich ein historisches Gebäudeensemble am Kirchplatz. Hier befindet sich das Wasserschloss (heute kath. Kirche) mit Schlossgarten, das

Gemeindebrauhaus mit Garten, das Alte Forsthaus sowie die modern gestaltete Festhalle. Unweit des Kirchplatzensembles bezeugt

ein Ritterkeller die adelige Vergangenheit Thundorfs.

www.thundorf.de

Village square with moated castle, former forester's lodge and community brewery

Ehem. Rathaus (1721)



E3

Erste Erwähnung findet das alte Rathaus von Üchtelhausen bereits 1660. 1721 wurde es als doppelstöckiger Fachwerkbau neu erbaut und in diesem Zuge vergrößert. Heute dient das Rathaus als Praxis und

Wohnhaus des örtlichen Arztes.

Former town hall – today: doctor's practice

Mariensäule



E3

WAS IMMER ER EUCH SAGT, DAS TUT - so lautet die Inschrift auf der Üchtelhäuser Mariensäule, an deren Spitze Maria ihr Kind im Arm hält. Die Mariensäule wurde Anfang der

sechziger Jahre vom Bildhauer Heinrich Söller (1903-1997) aus Schweinfurt entworfen. Aus Stein gemeißelt hat sie der einheimische Bildhauer Peter Vollert, der damals bei Söller Geselle war. Früher stand am Marienplatz ein Bildstock, der nach einem Unfall zu Schaden kam und deshalb ersetzt werden sollte.

www.uechtelhausen.de

Column dedicated to the Virgin Marie

Ehem. Rathaus



F5

Schmuckstück des Waldhufendorfes ist das um 1600 erbaute Fachwerk-Rathaus, das wegen seiner Schönheit ein beliebtes Fotomotiv abgibt.

www.schonungen.de

Former town hall, half-timbered house

ables & Bauwerke

MÄRKTE, FESTE & VERANSTALTUNGEN

Markets & annual festivals



Neujahrs- und Dreikönigskonzerte

Alte Kirche, Wenkheimgasse, Schonungen
Kath. Pfarrkirche, Üchtelhausen
Lauertalhalle, Maßbach

Fasching

Prunksitzungen der Gückerelf, Rannungen
Prunksitzungen des KCO Oberlauringen
Elferratssitzung der DJK Üchtelhausen
Faschingssitzungen des SV Blau-Weiß Löffelsterz
Faschingssitzungen der Mainberger Schlossgeister
Faschingssitzungen der Schonunger Karnevalsgesellschaft
Faschingsumzüge

Frühlingsmärkte

Markt Stadtlauringen
Markt Maßbach
Gutshof Kaltenhof



Frühjahrsfeste

Starkbierabende vielerorts
Frühlingsfest Üchtelhausen
Anglerfest Madenhausen
Gewerbeschau Schweinfurter
OberLand (alle 2 Jahre)

Maifeste

Maibaumaufstellen
Besenausschank Thundorf
Wunderbar Wanderbar –
Wanderevent am ersten
Maiwochenende
Internationaler
Museumstag – geöffnete
Museen und Sammlungen



Sommerfeste

Reiterfest Stadtlauringen
Hoppicher Löschttag
Partyweekend Forst
Italienischer Abend Wettringen

Veranstaltungen



Elli Cup – Bootsrennen & Beachvolleyball-Turnier am Ellertshäuser See

Open Air Gottesdienst auf Schloss Craheim



Bläsertreffen der Gemeinde Schonungen
Mainberger Kirchweih
Mainberger Weinfest
Fischfest in Rannungen
Weinfest Stadtlauringen
Pfarrfest mit Schlossbeleuchtung Thundorf

Herbstfeste

Kirchweihen vielerorts

Kartoffelfest Oberlauringen

Hoffest mit Flohmarkt am Kaltenhof

Öpflfest Hausen

Event: Wald- und Naturlauf Rannungen

www.laufgruppe-rannungen.de



Herbstmärkte

Markt Stadtlauringen

Fränkisch-Französische

Nacht Maßbach

Kaltenhof



Weihnachtsmärkte

Reomantischer Weihnachtsmarkt Stadtlauringen
Weihnachtsmarkt im Schlosshof Poppenlauer
Schonunger Weihnacht
Dorfweihnacht Thundorf
Floh- und Weihnachtsmarkt am Kaltenhof
Üchtelhäuser Kreativ-Hand-Werk
Hesselbacher Weihnachtsmarkt

Advents- und Weihnachtskonzerte



Alte Kirche Schonungen
St.-Georgs-Kirche Schonungen
Mehrzweckhalle Rannungen
Kirche Thundorf
Kirche Rothhausen
Kirche Hesselbach
Üchtelhäuser Advent
Kirche Theinfeld

Besonderes

Rannungen: Plantanzfest alle 10 Jahre (nächstes 2020)
Ausstellung „Kunst & Draußen“ des Künstlerkreis
Schweinfurter OberLand (Juni)
Interkultureller Tag Schweinfurter OberLand
Sternwandertag Schweinfurter OberLand
Weitere Informationen im Veranstaltungskalender auf
www.schweinfurter-oberland.de

Veranstaltungen



Veranstaltungsorte:

Lauertalhalle Maßbach
Mehrzweckhalle Rannungen
Alte Kirche Schonungen
Amtskellerei Stadtlauringen
Festhalle Reichmannshausen
Festhalle Thundorf
Pfarrheim Üchtelhausen
Kirchbergschule Üchtelhausen
Dorfhalle Weichtungen



NATUR ERLEBEN
Experience pure nature

Natur



NSG „Hausener Talhänge“



F4

Lage: nördlich von Hausen, südlich des ehemaligen Kalksteinbruches

Fläche: ca. 145 ha

HAUSEN

Charakteristik:

Es sind die Hänge entlang des Wollenbaches, die durch ihr kleinstrukturiertes Mosaik an unterschiedlichen Landschafts- und Vegetationsformen einen vielfältigen Lebensraum für Fauna und Flora bieten. Halbtrockenrasen wechseln sich ab mit Gebüschzonen und saumreichen Waldabschnitten. Schutzzweck für das Naturschutzgebiet „Hausener Talhänge“ ist vor allem

- die Erhaltung und Entwicklung der Halbtrockenrasen zu gewährleisten,
- die enge kleinflächige Durchdringung mit Hecken, Feldgehölzen und kleinen Laubwaldbeständen zu erhalten,
- das Vorkommen seltener und landschaftstypischer land- und gewässerbewohnender Pflanzen- und Tierarten zu sichern.

Die nährstoffarmen Halbtrockenrasen bilden eine interessante und sehr artenreiche Pflanzengemeinschaft. Darunter findet man z.B. Bergklee, Gewöhnliches Kreuzblümchen, Sonnenröschen, Ackerwachtelweizen, Karthäusernelke sowie verschiedene Orchideenarten. Viele „Heckenvögel“ (auch Arten der roten Liste) finden hier ihr Refugium, z.B. Heckenbraunelle, Gartengrasmücke, Nachtigall, Neuntöter, Wendehals und viele weitere.



Neuntöter

NSG „Naturwaldreservat Wildacker“



Lage: nord-
westlich von
Madenhausen

Fläche:
ca. 16,4 ha

Charakteristik:

Das Naturwaldreservat „Wildacker“ liegt in der Nähe des „Kissinger Sattel“, eine von Nordwest nach Südost streichende Muschelkalkaufwölbung. Auf dem oberen Muschelkalkboden, teilweise überlagert von Lößlehm sind die vorherrschenden Baumarten des ehemaligen Mittelwaldes Stiel- (und Trauben-) Eiche, Buche, Hainbuche, Linde, Elsbeere und Feldahorn. Unter- und Zwischenschicht aus Hainbuche, Buche und Linde weisen vor allem die nordwestlichen Bestände auf. Im Südosten sind einzelne Fichten und Kiefern beigemischt.

Hier werden die für den Waldstandort auf Muschelkalk in der fränkischen Platte typischen natürlichen und naturnahen Lebensgemeinschaften des Waldes mit ihren Böden sowie ihren Tier- und Pflanzengesellschaften auf Dauer erhalten und in ihrer natürlichen Entwicklung gesichert. Als Anschauungsobjekt für eine unbeeinflusste Waldentwicklung dient das Naturwaldreservat der forstwirtschaftlichen Forschung und der Waldbaupraxis um Erkenntnisse für naturnahe Waldbehandlung durch laufende Beobachtungen zu gewinnen. Außerdem steht das Gebiet der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zur Verfügung, um die in unbeeinflussten Lebensgemeinschaften wirksamen Kräfte besser erklären zu können und um die Beziehungen des Waldes zu anderen Lebensgemeinschaften besser zu verstehen.

NSG „Wurmberg-Possenberg“



B3

Lage: südlich von Münnerstadt, östlich von Poppenlauer

Fläche: 180 ha

Charakteristik:

Der südliche Teil des Naturschutzgebietes liegt auf Gemarkung von Maßbachs Ortsteil Poppenlauer. Das abwechslungsreiche NSG hat eine Fläche von ca. 180 ha und besteht aus drei Landschaftsteilen. Der Possenberg liegt im Norden mit dem Schäferberg als Südhang. Der Wurmberg liegt im Süden und das Neugehäg bildet den mittleren Teil. Etwa 75% des Naturschutzgebietes wird von Eichen-Hainbuchenwald eingenommen. Im gesamten Gebiet sind desweiteren mehrere alte Nadelholzdickungen mit Kiefer und Fichte erkennbar. Hervorzuheben sind die Voll- und Trockenrasen am Possenberg. Die Flora und Fauna ist besonders artenreich, so finden sich z. B. Federgras und Diptam (brennender Busch) sowie zahlreiche xerothermophile Tagfalterarten.



Lage: östlich des Lauertals zwischen Stadtlauringen und Oberlauringen

Fläche: ca. 92,5 ha



B5

Zauneidechse

Charakteristik:

Das NSG ist ein überregional bedeutsames Schwerpunktgebiet des Naturschutzes.

Die Abhänge an den Hangkanten (meist Richtung Lauertal) zeigen eine Vielfalt an verschiedenen, mosaikartigen Landschaftsstrukturen aus Feldheckenstreifen und Gehölz- bzw. Buschgruppen sowie dazwischengelagerten Halbtrockenrasen. Auf den flach nach Osten geneigten Flächen gibt es zwar viel freies Feld, wegen der geringen Fruchtbarkeit (Scherbenäcker) lockern aber auch hier Heckenhorste und Feldgehölze die Landschaft auf.

An Stellen früheren Weinbaus haben sich Streuobstbestände als Reste der nachfolgenden Nutzung erhalten. Diese Vielfalt an Landschaftselementen mit einem hohen Anteil an artenreichen Halbtrockenrasen gibt der Natur noch genug Raum, so dass weit über 50 verschiedene Singvogelarten hier ihr Revier haben, aber auch seltene Schmetterlinge und andere Insekten, ganz zu schweigen von der großen Zahl der Pflanzenarten in den verschiedenen Pflanzengesellschaften.



Essigrose
Rosa gallica

Auch Reste vorgeschichtlicher, vom Menschen verursachter, landschaftlicher Überprägungen (z. B. Keltische Fliehburg und ehemaliger Weinbau) lassen sich noch erkennen. Hier haben sich floristische Besonderheiten angesiedelt (z. B. *Rosa gallica*/ Essigrose).

LSG „Ellertshäuser See“

Protected landscape



D6

Lage: südlich von Altenmünster und östlich von Ebertshausen um den Ellertshäuser See

Fläche: ca. 268 ha

ALTENMÜNSTER

Charakteristik:

Das Landschaftsschutzgebiet um den „Ellertshäuser See“, dem größten See Unterfrankens, besteht vorwiegend aus Waldflächen mit naturnahem Laub-Nadel-Mischwald mit hohem Anteil an Laubbäumen.

Durch die Renaturierung des südwestlichen Zuflusses (Sauerquellenbach) konnten sich seltene Pflanzenarten (z.B. Sumpfhochstauden) und Amphibien ausbreiten. In den Verlandungszonen wächst Röhricht und auch Mädesüß-Hochstauden lassen sich finden.

Das Landschaftsschutzgebiet bietet auch der Tierwelt einen Rückzugsraum. Seltene Vogelarten, wie Haubentaucher, Reiherente und Blässhuhn haben hier einen Lebensraum gefunden. Außerdem findet man unterschiedliche Libellenarten und eine große Population an Erdkröten, Grasfröschen sowie Berg- und Teichmolchen.

LSG „Hausener Tal“

Protected landscape



F4

Lage: nördlich von Hausen

Fläche: ca. 1.240 ha

HAUSEN

Charakteristik:

Das Landschaftsschutzgebiet „Hausener Tal“ -Bestandteil des „Hesselbacher Waldlands“ - ist ein geschlossener,

leicht gewellter Höhenzug mit hohem Laubwaldanteil und zum Teil kleinparzellierter Kulturlandschaft. Die Nutzungsstruktur ist ein Mosaik aus Laubwäldern und landwirtschaftlich genutzten Rodungsinseln; Grünlandanteile sind kaum vorhanden. Insbesondere die Waldbereiche sind für eine naturbezogene Erholung geeignet aber auch die landwirtschaftlichen Flächen besitzen teilweise hohe Entwicklungsmöglichkeiten für die Erholungsnutzung.

Vorherrschende Biotoptypen sind strukturreiche Eichen-Hainbuchen-Wälder mit Mittelwaldcharakter sowie naturnahe Bachläufe und Streuobstanlagen.

Das Hausener Tal bietet vielen verschiedenen Schmetterlings – und Vogelarten, darunter auch Arten der Roten Liste, einen geschützten Lebensraum. Wie zum Beispiel dem kleinen Würfeldickkopf, dem Schwalbenschwanz, dem Pflaumen-Zipfelfalter, dem Kaisermantel, dem großen Perlmutterfalter und der Nachtigall, dem Neuntöter, dem Wendehals und dem Gartenrotschwanz. Aber auch Amphibien wie die Ringelnatter haben hier Ihr Refugium.

LSG „Mainleite“

F4

Protected landscape

MAINBERG

Lage: Entlang des Mains, von Mainberg bis nach Schweinfurt

Fläche: ca. 41 ha (einschl. Fläche Höllental)

Charakteristik:

Der als Landschaftsschutzgebiet „Mainleite“ ausgewiesene Steilhang des Mains ist geprägt von einem strukturreichen Vegetationsmosaik bedingt durch das Nebeneinander von genutzten und gepflegten Privatgrundstücken mit Streuobst und nicht mehr genutzten, verbrachenden bis verbuschten Grundstücken. Der Hang ist zum Teil durch einen Fußweg erschlossen. Unterhalb des Wegs dominieren über weite Strecken flächige Verbuschungen auf ehemaligen Weinbergs-, bzw. Streuobstparzellen, während oberhalb des Wegs noch in Nutzung befindliche Grundstücke überwiegen – vor allem Streuobstflächen, teils mit höhlenreichen Altbäumen, zum Teil auch mit blütenreichen Magerwiesen und

vereinzelt eingestreuten intensiveren Nutzungsformen wie Zierrasen, Blumen- und Zierstrauchrabatten.

Das Landschaftsschutzgebiet „Mainleite“ ist ein Rückzugsgebiet vieler verschiedener Tierarten. Vögel wie zum Beispiel Flussregenpfeifer, Gartenrotschwanz, Halsbandschnäpper, Pirol und Wendehals sowie die Fledermausarten Abendsegler, Wasserfledermaus und Zwergfledermaus haben hier einen sicheren Lebensraum gefunden. Ebenso kann man Zauneidechsen, Hainveilchen-Perlmutterfalter und den Kleinen Eisvogel (Falter) hier finden.

LSG „Marktsteinacher- und Hausener Grund“

F5

Protected landscape

Lage: südwestlich von Marktsteinach, entlang der Steinach bis Schonungen, südlich Hausen entlang des Wollenbachs

Fläche: ca. 260 ha

Charakteristik:

Das Landschaftsschutzgebiet „Marktsteinacher und Hausener-Grund“ ist geprägt durch eine interessante Mischung verschiedener Lebensraumtypen wie Hecken, Streuobstwiesen, Feldgehölze, Halbtrockenrasen und Bachaue.

Die Steinach ist in ihrem Lauf noch sehr naturnah ausgeprägt. Hier wurde auch die Wasseramsel beobachtet. Zum Schutzzweck gehört es, diese Ausprägung unterschiedlicher Lebensraumtypen in ihrer Schönheit, Vielfalt und Eigenart zu bewahren. Ebenso gilt es, den standortgerechten Laub-Nadel-Mischwald mit einem hohen Anteil von Laubbäumen zu sichern und den Erholungswert dieses Gebietes zu erhalten.

Entlang von Steinach und Wollenbach halten sich Amphibienarten auf, wie z.B. Berg- und Teichmolch, Erdkröte und Grasfrosch.

Im Bereich der Hanglagen finden eine Vielzahl von Schmetterlingsarten wie z.B. der Schwalbenschwanz, aber auch Fledermäuse und verschiedene Eidechsenarten ihr Rückzugsgebiet.

Geschützter Landschaftsbestandteil, Geotop „Erdfall“

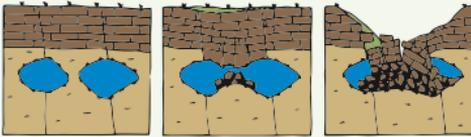
Doline - Protected landscape



Lage: ca. 3 km südwestlich von Maßbach auf der Rundtour „Rabenweg“

Charakteristik:

Erdfälle entstehen durch den plötzlichen Einsturz des Untergrundes. Dieser Einsturz entsteht, wenn durch chemische und physikalische Verwitterungsvorgänge unter der Oberfläche ein Hohlraum entsteht, der im Laufe der Zeit einstürzt. Zum Beispiel kann durch das Grundwasser eine Salz- oder Gipsauslaugung im unterirdischen Karst entstehen, wodurch sich



ein Hohlraum bildet. Typische Erdfallgebiete in Bayern sind die

Muschelkalk- und Malmbereiche in Franken.

Der Erdfall bei Maßbach ist heute ein geschützter Landschaftsbestandteil und liegt zwischen dem Maßberg und dem Mühlberg. Das Loch ist etwa 8 m tief und 25 m x 14 m breit. Die Stelle ist mit mehr als 50 Jahre alten Bäumen umwachsen. Nach alter Überlieferung soll hier, während ein „Kühbauer“ sein Feld pflügte, hinter ihm plötzlich die Erde eingebrochen sein.

Zum Zeitpunkt des Einsturzes gibt es keine Aufzeichnungen. In einer Urkatasterkarte von 1880 ist der „Erdfall“ aber schon eingezeichnet.

Der Erdfall ist im Dolinen-Kataster Nordbayern (DKN) erfasst und wird im Landkreis Bad Kissingen als einmalig geführt. Der Ort ist zudem bemerkenswert, da der Großteil der Dolinen in Wäldern und nicht in der Flur zu finden sind. Viele Erdfälle sind heute aufgeschüttet.

Storchenbrünnle Naturdenkmal

*Natural monument –
source of the stream Lauer*

Am „Storchenbrünnle“ entspringt die Lauer, die etwa 30 km lang von Oberlauringen nach Niederlauer führt und



A6

dort in die Fränkische Saale mündet. Es handelt sich also um die Lauerquelle, die hier westlich von Stadtlauringens Ortsteil Oberlauringen zu finden ist. Der gemauerte Brunnenschacht steht un-

mittelbar neben einer stattlichen Eiche. Seltenheitswert besitzt das „Storchenbrünnle“, da hier eigentlich ein Trockengebiet ist.

Das Storchenbrünnle findet sich bei einem Spaziergang auf dem Rückert-Rundweg Oberlauringen oder bei einer Tour auf der SWO Tour 4 ab Oberlauringen.

„Das Lauerbrünnlein“

Wie oft stand ich auf der Lauer im Abendschein! Neugierig in den Brunnen der Lauer guck' ich hinein, sah schwimmen drin Kaulquäppchen, einfing ich eins im Käppchen, und trug's nach Haus, doch ward nicht solch ein Fröschlein draus. Doch deine Wunderkraft, o Bronnen, bezweifel' ich nicht; denn wo du kommest hergeronnen, blühn Blumen licht auf Wiesen, die du tränkest; wenn du nun Dasein schenkest den Blumen klein, könnt' es nicht auch mit Menschen sein?

Friedrich Rückert (* 1788; † 1866)

LSG „Wässernachtal“

Protected landscape



E6

Lage: Östlich von Abersfeld, nahe Rednershof

Fläche: ca. 50 ha auf dem Gebiet des Schweinfurter Oberlands, der größte Teil befindet sich im Landkreis Hassberge

Charakteristik:

Das Landschaftsschutzgebiet „Wässernach-Tal“ ist eine naturnahe, intakte Bachlandschaft, eine so genannte „Bachau“, mit angrenzenden Tal-Hängen, die eine artenreiche Flora ermöglichen. Entlang der Wässernach erstrecken sich artenreiche Flachland-Mähwiesen, an den Hängen interessante Heckenstrukturen und man findet dort viele seltene und auch geschützte Pflanzenarten, wie z.B. Skabiosen Flockenblumen, Sonnenröschen,

Gewöhnliches Kreuzblümchen, Bergklee, Wiesensilke und das Rautenblättrige Greiskraut.

Das Gebiet bietet auch verschiedenen Tierarten Schutz. So ist die Groppe heimisch, ein kleiner Süßwasserfisch, welcher zu den gefährdeten Tierarten gehört und auch 1989 und 2006 Fisch des Jahres war. Die Groppe stellt hohe Ansprüche an die Wasserqualität und ist somit ein Indikator für das saubere Wasser der Wässernach in diesem Bereich. Neben vielen verschiedenen Kleinlebewesen haben sich auch seltene Tiere wie die Blauflügelige Prachtlibelle, der Neuntöter und auch der Wendehals hier niedergelassen.

LSG „Üchtelhäuser Grund“ *Protected landscape*

*Lage: südlich von
Üchtelhausen*

Fläche: ca. 48 ha



E3

Charakteristik:

Das Landschaftsschutzgebiet „Üchtelhäuser Grund“ umfasst das „Höllnbachtal“ und die angrenzenden Hangwäldungen und ist ein Teilbereich eines Natura-2000-Gebietes, ausgerichtet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zum Schutz von Tieren, Pflanzen und Lebensraumtypen.

Steile Waldhänge mit schönem naturnahen Laubwald (Eichen-Hainbuchenwald), umschließen das enge Tal mit zahlreichen Feuchtwiesen.

Auf den als Wiese genutzten Hangbereichen wachsen zum Teil seltene Pflanzenarten wie z.B. stengellose Kratzdistel, Skabiosen-Flockenblume, Hauhechel und Sonnenröschen. Auch viele verschiedene Tierarten sind im „Üchtelhäuser Grund“ heimisch. In der Luft kann man den Großen Abendsegler, den Mittelspecht, den Halsband-Schnäpper und Bechsteinfledermäuse beobachten und in den Feuchtsenken finden sich zahlreiche Amphibien, vorwiegend Grasfrösche und Erdkröten.

LSG „Weipoltshäuser- und Jeusing-Grund“

Protected landscape

Lage: nördlich von Zell

Fläche: ca. 357 ha

Charakteristik:

Das in einer Tallandschaft liegende Gebiet im Naturraum



E3

„Hesselbacher Waldland“ weist ein vielfältiges Nutzungsmosaik ausgedehnter Laub-Nadel-Wälder mit grenzlinienreichen Waldrändern und ein bewegtes Relief auf. Die Talwiesen, Magerrasen, Raine, Streuobstbestände, Gebüsche, Hecken, Feldgehölze und der renaturierte Jeusing-Grund Graben bieten der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt einen geschützten Lebensraum und einen besonderen Erholungswert für die Allgemeinheit.

Reiche und vielfältige Pflanzenwelt

Im Weipoltshäuser- und Jeusing-Grund finden sich viele geschützte Pflanzenarten, wie z.B. die Golddistel, die Stengellose Kratzdistel, der Ackerwachtel- und der Kammwachtelweizen, verschiedene Orchideenarten, die Karthäusernelke und das Große Windröschen. Im Jeusing-Grund haben sich viele Wildbienenarten im Bereich der ehemaligen Kalksteinbrüche angesiedelt. Auf den feuchten Wirtschaftswiesen des Weipoltshäuser-Grundes tummeln sich unterschiedliche Amphibienarten.

LSG „Zeller Grund“

Protected landscape

Lage: südlich von Zell

Fläche: ca. 108 ha

Charakteristik:

Das Landschaftsschutzgebiet „Zeller Grund“



E3

zieht sich vom südlichen Ortsrand Zells bis an den nördlichen Stadtrand von Schweinfurt. Es ist eine Tallandschaft mit Wiesengründen und Laubwaldhängen, mit dem Schutzzweck Wald, Wiese und Wasser in ihrer Eigenart zu

bewahren. Das LSG weist ein vielfältiges Nutzungsmosaik großflächiger Laubwälder mit grenzlinienreichen Wald-rändern auf.

Zahlreiche seltene und auch geschützte Tier- und Pflanzenarten finden einen sicheren Lebensraum auf feuchten Wirtschaftswiesen, Magerrasen und in Ge-büschchen, Hecken, Feldgehölzen und in den Bäumen des Waldgebietes. Man findet z. B. den Hain-Wachtelweizen, aber auch geschützte Pflanzenarten wie z.B. die Golddistel, die Stengellose Kratzdistel, verschiedene Orchideenarten und das Große Windröschen

Außerdem haben hier die Fledermausarten Braunes Langohr und die Bechsteinfledermaus ein Refugium, gemeine Amphibienarten wie Berg- und Teichmolche oder Erdkröten und Grasfrösche ihren Lebensraum.

Brönnhof - Nationales Naturerbe

MASSBACH - ÜCHTELHAUSEN



Foto: Dr. Erich Ruppert

D3

Lage: nördlich der Stadt Schweinfurt auf Gemein-degebiet von Üchtel-hausen und Dittelbrunn (Landkreis Schweinfurt) sowie des Marktes Maßbach (Landkreis Bad Kissingen).

Fläche: 1.300 ha

Charakteristik:

Der Brönnhof ist ein ehemaliger Standortübungsplatz der US Armee. Das Areal war zum Großteil bereits als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet gelistet und wurde mit Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 13. Januar 2016 in das Nationale Naturerbe aufgenom-men. Ziele des Nationalen Naturerbes sind u.a. der Erhalt und die Entwicklung von Naturwäldern sowie die Pflege und die Nutzung wertvoller, geschützter oder gefährdeter Offenlandökosysteme.

Die Ganerbschaft Brönnhöf, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) unter-zeichneten Anfang 2016 eine Vereinbarung, durch die

eine Teilfläche des Brönnhofs mit einer Größe von rund 1.300 ha zur größten Naturerbefläche Bayerns wird.

Der Außenbereich des Brönnhofes ist bewaldet und umgibt den lichten, von zahlreichen gut befestigten Feldwegen durchzogenen Innenbereich.

Im Norden des ehemaligen Übungsplatzes befindet sich das „Camp Robertson“, das während der militärischen Nutzung mit rund zehn Leichtmetallhallen und einigen Verwaltungsgebäuden bebaut war. Etwa 200 Meter westlich davon sowie im Süden des Brönnhofs befinden sich zwei weitere umzäunte Anlagen mit Bunkern bzw. Kleingebäuden.

Was den Naturschutz betrifft, sind sowohl die im Randbereich vorherrschenden strukturreichen Waldflächen als auch der etwa 300 ha umfassende zentrale Offenlandbereich bedeutend. Hier befinden sich Magerrasen, Extensivflächen, Brachen und Feuchtflächen. Rund 1.500 Tier- und Pflanzenarten gibt es auf dem Brönnhof, darunter auch viele geschützte Arten wie die Bechsteinfledermaus, der russische Bär (Schmetterling) und der Kammolch.

Flächen werden nach den Grundsätzen des Nationalen Naturerbes durch den Bundesforstbetrieb bewirtschaftet. Dabei werden Teile als Weideflächen für Schafe und Wildpferde genutzt.

Derzeit wird an einem Besucherkonzept und Beschilderung gearbeitet, zur Leitung von Erholungssuchenden und Gästen auf dem Gelände.

Informationen zum Brönnhof:

*Internetseite der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
(Konversion Schweinfurt)*

National natural heritage



Foto: Dr. Erich Ruppert

Naturpark Haßberge

Lage: Südlich von Haßfurt und Maintal bis Hallstadt bei Bamberg, nördlich von Bad Königshofen im Rhön-Grabfeld und östlich von der thüringischen Landesgrenze

Fläche: ca. 80.400 ha

Landschaftstypen: Mischwald, Fließgewässer, Grünland, Trockenbiotope, Weinbau, alte Weinberge, kleinteilige Landschaft

Geländeausformung: hügelig/wellig

Aufgaben: Artenschutz, Biotopschutz, Erholung und Umweltbildung

Charakteristik:

Mehr als die Hälfte der Fläche des Naturparks ist mit Wald bedeckt. Für den Westtrauf und den Maintalbereich sind besonders charakteristisch die Verzahnungsbereiche zwischen Wärme liebenden Eichen- Hainbuchenwäldern und den Kleinweinbergen, in denen sich seltenste Pflanzenarten finden. Baunach- und Weisachgrund leiten über zum sogenannten Itz-Baunach-Hügelland



mit seinem imposanten Anstieg zum Räth, jenen bizarren Sandsteinformationen mit den Felsengärten von Lichtenstein und Pfarrweisach. Im Osten werden die Waldlandschaften von den Wiesengründen von Ermetz und Lauter durchzogen. Die Hassberghochfläche ist mit Wäldern und von schmalen in west-östlicher Richtung verlaufenden Wiesentälern durchzogen. Wollgras und weitere Orchideen sind hier zu finden und für die Gewässergüte sprechen die in den Bächen immer noch vorkommenden Steinkrebse. Heute zeigen viele Bereiche des Naturparkes noch unbereinigte Kulturlandschaften in einem kleinparzelligen Wechsel von Wiesen, Äckern, Hecken, Rainen, Weinbergen und Streuobstbau.

Natura 2000:



Beispielhafte FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat) im Naturpark sind der Haßbergtrauf von Zeil über Königsberg bis Stadtlauringen, die Maintalhänge von Ebelsbach bis Dörfleins mit artenreichen Magerwiesen und Halbtrockenrasen, sowie Quellbäche der Baunach.

Life-Natur-Projekt Mainau:



Im Rahmen dieses Projektes werden die Auenlebensräume am Main zwischen Haßfurt und Eltmann gefördert und wieder hergestellt.



Natur- und Umweltstation Reichelshof



G4

Die Umweltstation bietet besondere Freizeitaktivitäten mitten in der Natur und versteht sich als regionales Informationszentrum für zukunftsorientierte Umweltthemen.

Kinder, Jugendliche,

Erwachsene und Menschen mit Behinderung begegnen sich hier erlebnisreich und aktiv und können naturbentonte Freizeit- und Ferienangebote wahrnehmen. Umweltbewusstes Handeln, das Miteinander von Menschen, Freude und Erholung und damit Lebensqualität werden besonders gefördert. Die Erfahrung mit allen Sinnen steht dabei besonders im Fokus.

Angebote:

- Naturerfahrung mit allen Sinnen
- Ökologisches Bauen und Wohnen
- Teich, Wiese u.a. Lebensräume im Jahreslauf
- Natur und altes Handwerk
- Gesunde Ernährung und Bewegung
- Klimaschutz und Energie
- Mainfische – Ausstellung
- Vielfalt und Schutz von Pflanzen und Tieren
- Naturerfahrungs- und Abenteuerspiele

Träger des Natur- und Umweltgartens Reichelshof ist der anerkannte gemeinnützige Verein Bildung-Schulung-Information (BSI e.V.) in Schweinfurt.



Natur- und Umweltgarten Reichelshof



Reichelshof 3
97526 Reichelshof
www.umweltstation-reichelshof.de

Jugend-Umweltstation im KjG-Haus



F4

Den Gästen stehen zahlreiche Erlebnis- und Umweltpädagogische Angebote zur Auswahl. Begleitet werden die Gruppen durch das Team und die Referenten des KjG-Hauses. Seit 2005 ist das KjG-Haus eine

staatlich anerkannte Umweltstation. Im Oktober 2011 wurde das KjG-Haus EMAS (Eco-Management and Audit System) zertifiziert. Dies ist eine freiwillige Verpflichtung für Firmen und Organisationen mit dem Ziel, die Umweltleistungen einer Einrichtung stetig zu verbessern.

Schwerpunkt der Arbeit des KjG-Hauses liegt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die immer in die Durchführung der jeweiligen Veranstaltungen einbezogen werden.

Angebote für Gruppen:

- Mit Übernachtung
- Ohne Übernachtung
- Mobile Angebote – wir kommen vor Ort
- Klimobil – unterwegs für Klimaschutz, Energie und Ernährung
- Nach dem Konzept „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“

Für Schulklassen bietet die Jugend-Umweltstation im Rahmen eines Schullandheim-Aufenthaltes umwelt- und erlebnispädagogische Tageseinheiten an.

Umweltprojekte im KjG-Haus werden vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert.

Hausanschrift:

KjG-Haus, Schrotberg 3, 97453 Schonungen

Belegungsanfragen:

KjG-Büro

Ottostraße 1, 97070 Würzburg

Tel.: 0931 38663171

E-Mail: kjg@bistum-wuerzburg.de

www.kjg-haus.de



Waldspielplatz



C5

Ruhig am Ortsrand von Altenmünster in Richtung Sulzfeld befindet sich ein schattiger, am Hang und Bachlauf liegender Waldspielplatz. Inmitten der Bäume und auf den zahlreichen Spielgerä-

ten können sich Kinder so richtig austoben, balancieren, schaukeln und spielen. Für Begleitpersonen gibt es Sitzmöglichkeiten. Hier kann die Natur wunderbar genossen werden. Nur wenige Meter oberhalb des Spielplatzes befindet sich eine interessante Baumpatzen-Streuobstwiese mit Insektenhotel und Informationen zu Flora und Fauna.

Ab hier läuft auch die Tour Bachweg, über die der Ellertshäuser See in wenigen Gehminuten (1,5 km) erreicht wird.

Playground at the border of a forest

ALTENMÜNSTER

Ellertshäuser See - Badesee



C6

Umgeben von herrlichem Waldland liegt der Ellertshäuser See, der größte See Unterfrankens (33 ha). Hier befindet sich ein wahres Erholungs- und Ferienparadies für Urlauber und Naturgenießer. Neben den zahlreichen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten wie Angeln, Baden, Bootsfahren, Kletterwald, Segeln, Surfen etc. ist der See auch als Dreh- und Angelpunkt für Naturliebhaber bekannt, denn hier sind zahlreiche Rad- und Wanderwege vernetzt. Ein Kiosk mit herrlicher Seeterrasse, neue moderne Sanitäreinrichtungen, ein Beachvolleyball-Feld, ein Sandstrand mit

ELLERTSHÄUSER SEE



Wassererlebnisspielplatz, eine Seebühne, eine schwimmende Insel und eine Liegewiese laden zu einem vergnüglichen Aufenthalt ein. Kulinarische Genießer kommen in der neu gebauten Gaststätte Seeblick mit idyllischem Biergarten voll auf ihre Kosten.

Swimming lake with kiosk, restaurant, sunbathing area and beach volleyball field

Campingplatz- Ellertshäuser See

ELLERTSHÄUSER SEE



C6

Mit einer Fläche von 15.000 qm bietet der naturbelassene Campingplatz genug Raum für Wohnwägen und Wohnmobile. Außerdem können sich auf zwei Zeltplätzen weitere Camper niederlassen. Strom und Ver- und Entsorgung sind gewährleistet. Für Kinder ist eine Spielstätte am Platz eingerichtet. Der Campingplatz liegt direkt am Ellertshäuser See, der in nur 2 Gehminuten erreichbar ist.

www.campingplatz-ellertshäuser-see.de

Camping site

Kletterwald Nordwärts - Ellertshäuser See

ELLERTS-
HÄUSER SEE



C6

Der in ein Waldstück eingebettete Parcours in luftigen Höhen bietet ein spannendes Balanceabenteuer mit unterschiedlichen Routen auf einer Länge von 1,5 km Drahtseil.

Sie entscheiden wohin und wie hoch die Reise zwischen den Bäumen geht - vom „Jedermannsweg“ (4-6 Meter) bis zum „Höhenweg“ (8-18 Meter). Sowohl Gruppen als auch Einzelgästen von 4 - 99 Jahren können mitmachen. Für Kinder gibt es einen separaten nicht ganz so hohen Parcours.

An erster Stelle steht natürlich die Sicherheit. Hochwertiges Material, umfangreich ausgebildete Trainer und eine ausführliche Sicherheitseinweisung sind selbstverständlich.

www.nordwaerts.info

Rope course in the forest

Naturerlebnisweg - Ellertshäuser See



C6

Flora und Fauna am Ellertshäuser See können Kinder und Erwachsene auf dem Naturerlebnisweg spielerisch und spannend an mehreren Stationen entlang des Ufers erfahren. Der Weg ist etwa 500

m lang. Wer Lust hat, kann auf dem Ellertshäuser Seeweg eine ganze Runde um den See drehen (ca. 5 km).

Wildlife trail

Wassererlebnisspielplatz - Ellertshäuser See



C6

Ein Besuch des Ellertshäuser Sees wird für die kleinen Gäste zum wahren Abenteuer, denn direkt am Ufer des Sandstrandes befindet sich ein erlebnisreicher Wasserspielplatz. Auf dem Piratenschiff

kann geklettert und gerutscht werden. Beim Wasserspielgerät kann Seewasser nach oben gedreht und dann in mehreren Becken mit Dämmen gestaut werden.

Water adventure playground at the northern beach of the lake

FUCHSSTADT

Dorfweiher mit Grillplatz



C6

Malerisch und ruhig am Ortsrand liegt der idyllische Dorfweiher. Neben zahlreichen Sitzmöglichkeiten am Ufer steht hier ein öffentlicher Grillplatz mit Tischgruppen zur Verfügung.

Small lake, grill available

HAUSEN

Mountainbike Trail Schweinfurter OberLand



F4

Der Mountainbike Trail startet am Hausener Sportheim und führt durch anspruchsvolles, hügeliges Gelände, das sich hervorragend zum Mountainbiken eignet. Der Trail birgt einige spannende Detailstreckenabschnitte. Die Länge beträgt ca. 25 km und es werden ca. 600 Höhenmeter überwunden.

Mountainbike trail

LÖFFELSTERZ

Golf



E5

Die malerische Golfanlage des Golfclub Schweinfurt e. V. liegt auf einer Anhöhe von knapp 380 m ruhig und weit ab vom Straßenlärm und bietet malerische Panoramaaussichten in den Steigerwald und die Haßberge. Der 18-Loch-Platz ist nahezu ganzjährig bespielbar, leicht begehbar und bietet ein großes Übungsareal mit 5 Trainingsareals, Golfschwunganalyse, Flutlichtanlage an der

Driving Range und beheizbarer Abschlagbox im Winter. Der 6-Loch-Kurzplatz ist für Golfschnupperer und ~anfänger ideal geeignet. Hier kann auch ohne Mitgliedschaft und Platzerlaubnis gespielt werden. Die entspannende Ruhe auf dem gesamten Golfgelände schafft die perfekten Voraussetzungen für ein konzentriertes Golfspiel. Der Golfplatz liegt rund 12 km nördlich von Schweinfurt und ist über Autobahn und Bundesstraße schnell erreichbar.

www.golfclub-schweinfurt.de

Golf course in picturesque and quiet landscape

Mundartwirtshaus "Äs Madenhäusle"



D4



In dem ca. 290 Jahre alten Bauernhaus haben die Wirtsleute in ihren heimatlichen Stuben ein wahres Kleinod für Mundart – da wärd Dialäggd gschriem un gäredd – und Volksmusik eingerichtet. Hier wird traditionelle, fränkische Wirtshauskultur gepflegt. Rundfunk und Fernsehen kommen

immer wieder zu Live-Sendungen in das als musikantenfreundlich ausgezeichnete Wirtshaus. Chefin Sabine kocht fränkisch, regional und saisonal.

Angebote:

Wirtshausmusikanten

Heringsbüffet

Kärzenhäusle und Live-Musik

Kirchweihessen

Aktionswochen zu den Themen Bier, Bratwurst, Steak,

Wild & Rotwein

Wirtshausweihnacht

www.madenhaeusle.de

Theme restaurant - franconian dialect

Kanuanlegestelle



F4

Landschaften vom Fluss aus zu entdecken und zu genießen, hat einen besonderen Reiz. Zwischen Bischberg und Wipfeld durchfließt der Main auf ca. 67 km Strecke drei Landkreise:

Bamberg, Haßberge und Schweinfurt. Abwechslungsreiche Eindrücke in den Dörfern und Städten entlang des Weges gilt es zu entdecken. Anlanden oder Lospaddeln ist an allen Ein- und Ausstiegsstellen möglich, die mit der „Gelben Welle“ gekennzeichnet sind.

Die Kanuanlegestelle Mainberg ist der ideale Ort zum Anlanden. Hier ist direkt am Mainufer eine idyllische Raststelle mit Schatten spendendem Sonnensegel eingerichtet. Ein Restaurant ist in nur zwei Gehminuten zu erreichen.

Kanuverleih in Schweinfurt

Kanu-Wunder - Verleih von Kajaks und Kanadiern

09721/ 23569 oder 0175-4956779

Canoe Dock with small rest area

Freibad



B3

Ob Sportschwimmer oder Freizeitplanscher - das Freibad Maßbach hält Erlebnisse für alle Wasserfreunde bereit. Das Schwimmerbecken bietet mit seinen 25 m

x 19 m ausreichend Platz zum sportlichen Schwimmen (Wassertiefe von 1,10 - bis 1,80 m). Ideal ist hierfür auch die erfrischende Wassertemperatur von 22° - 27°.

Für die kleinen Wasserliebhaber gibt es ein separates Kinderbecken mit einer Tiefe von ca. 30 cm. Eigene Wasserspielgeräte dürfen zum individuellen Freizeitspaß mitgebracht werden.

Vor Ort ist ein Kiosk mit einem Angebot an Imbissen, Getränken und Eisvariationen eingerichtet. Eine WC-Anlage ist in unmittelbarer Nähe.

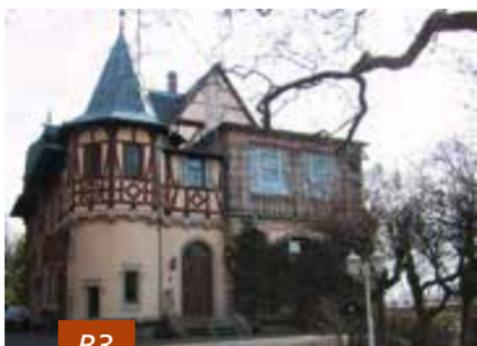
Freibad Maßbach

Centleite • 97711 Maßbach

Tel. 09735/ 1498 • www.massbach.de

Open air swimming pool

Theater Schloss Maßbach **Unterfränkische Landesbühne**



B3

Mit seinem Spielplan verwirklicht das Theater Schloss Maßbach eine Vielfalt von Theaterformen, Erzählweisen und Themen. Das „Intime Theater“ wird von September bis April mit monatlich

wechselnden Stücken bespielt, die vom Lustspiel bis zum modernen Drama das ganze Repertoire der dramatischen Werke umfassen. Die Freilichtbühne lockt im Sommer Tausende von Besuchern ins Theater Maßbach. Sie ist mit einer ausfahrbaren Überdachung und Fußheizung ausgestattet, so dass auch an kühlen und regnerischen Tagen gespielt werden kann. Im Sommer stehen ausschließlich Lustspiele und Komödien auf dem Programm. Im Gärtnerhaus am Eingang des Schlossparkes ist die dritte Spielstätte untergebracht: das Jugendtheater TiP - Theater im Pferdestall. Im TiP finden in erster Linie die Aufführungen unserer Inszenierungen für Jugendliche statt. Immer wieder bieten wir jedoch auch Abendvorstellungen für alle Altersgruppen an.

www.theater-massbach.de

Theater



Rückert-Dorf



A7

Friedrich Rückert (1788 – 1866) lebte von 1793 bis 1802 in Oberlauringen. Sein Vater war in diesen Jahren Amtmann beim Freiherrn Carl August Truchsess von Wetzhausen

zu Oberlauringen. Der junge Friedrich musste hier eine sehr prägende Zeit erlebt haben, denn im Jahre 1829 schrieb er darüber 43 Gedichte, die er „Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannssohnes“ nannte. Begeben Sie sich auf ca. 2,5 km auf die Spuren Friedrich Rückerts bei einer Wanderung auf dem Rückert-Rundweg. Entlang des Weges finden sich neun Stationen mit Gedichten des jungen Friedrich Rückert. Lassen Sie sich von den Gedichten in eine poetische Welt verführen.



Gästeführungen: www.stadtlauringen.de

Friedrich Rückert themed village (German poet, translator, professor of oriental languages)

Tannenberghütte



E5

Die idyllisch gelegene Hütte ist bei Wanderern und Musikfreunden bestens bekannt. Die Tannenberghütte liegt im Ottenhäuser Grund nahe des Üchtelhäuser Ortsteiles Hesselbach.

Von hier aus öffnet sich ein wunderschöner Weitblick über das malerische Tal. Jeden Donnerstag und Sonntag ist die Hütte von 13 – 19 Uhr vom Musikverein Hesselbach bewirtschaftet. Daneben gibt es weitere Veranstaltungstage. Bestens bekannt ist z. B. das 1. Mai-Bergfest, das Wirtshaussingen, und der offene Musikantentreff

u.v.m. Die Hütte in idyllischer Natur bietet Platz für rund 50 Pers. Bei schönem Wetter sind Biertischgarnituren auf dem Freigelände aufgestellt. Für private Feiern und Betriebsausflüge kann die Tannenberghütte gemietet werden.

Musikverein Hesselbach e. V.
www.tannenberghuette.de
Cabin in the valley

Erbhof Arabians Equi Farm

Die Arabians Equi-Farm ist eine etwas andere Reitschule.



C2

Hier lernen Kinder die oft sehr groß und mächtig wirkenden Tiere als gleichwertige Zeitgenossen und Spielgefährten kennen. Dabei steht der

vertrauensvolle Umgang zwischen Reiter und Pferd im Vordergrund. Die Reitstunden dienen unter anderem dem pädagogischen und therapeutischen Zweck. Der Unterricht ist vielseitig und an die individuellen Bedürfnisse der Reiter angepasst. Die Pferde sind daran gewöhnt, junge Menschen mit körperlichen und psychischen Einschränkungen zu tragen. Alle Mädchen und Jungen werden auf dem Hof erstklassig betreut.



Angebote:

- Reitunterricht und Voltigieren
- Trip Trap: speziell entwickelter Reitunterricht für Kinder ab 3 Jahre
- Reitabzeichenprüfungen 10-8
- Ferienprogramme: Rallys, Lagerfeuer, Zelten, Theateraufführungen usw.

- *Spiel, Spaß & Wissens Tage, ideal auch für Kindergärten oder Schulklassen*
- *Kindergeburtstage*

Erbhof Arabians Equi-Farm

Schweinfurter Straße 15

97517 Rannungen

Telefon 09738/8599677

Handy 0151/24171136

E-Mail pferdefluesterin2003@yahoo.de

Horse Riding Center

Hallenbad

SCHONUNGEN



F4

Sportliche Schwimmer kommen in dem 10 m x 25 m Becken voll auf ihre Kosten. Daneben lädt das Schonunger Hallenbad mit seiner Infrarotwärmekabine zum erhol-samen Verweilen ein. Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit bei einem der zahlreichen Kurse. Das Programm umfasst Wassergymnastikkurse der VHS, Schwimmkurse, Aqua-Fit-ness, Babyschwimmen und Förderschwimmen. Spezielle Angebote: Warmbadetag, Spielstunde für Kinder, Grup-penpreise ab 5 Kinder

Hallenbad Schonungen

An der Tann 6 • 97453 Schonungen

Tel. 09721/ 5099762

www.schonungen.de

Indoor swimming pool

Schiffsanlegestelle



F4

Wer kennt es nicht, das „Meedämpferle“? Eine Rundfahrt von Schweinfurt nach Schonungen ist nach Anmeldung an ausgewählten Terminen sowie nach Gruppenanmeldung möglich. Das Schiff fährt von März bis Oktober und die Fahrt dauert ca. 90 Minuten. Die Mindestbeteiligung bei Rundfahrten sind 10 zahlende erwachsene Personen.

Schweinfurter Personenschiffahrt

Mobil 0171 / 83 22 937

info@personenschiffahrt-sw.de

www.personenschiffahrt-sw.de

Shipping pier

SCHONUNGEN

Vita Parcours



E3

Der VitaParcours Üchtelhausen ist eine moderne Fitnessanlage für Anfänger, Wiedereinsteiger, Hobby- und Profisportler. Auf einer

Strecke von 2 km verteilen sich 19 Stationen im Wald und sorgen für Spaß, frische Luft und Natur pur. Dabei eignen sich die Übungen der Fitnessanlage für die ganze Familie, für Anfänger, Wiedereinsteiger, Hobby- und Profisportler. Die einzelnen Übungen werden an jeder der 19 Stationen in Wort und Bild erklärt und fördern Beweglichkeit, Geschicklichkeit und die allgemeine Fitness. Die Übungen sind nach Schwierigkeitsgrad und Trainingszielen farblich gekennzeichnet.

ÜCHTELHAUSEN



Der Parcours ist 2 km lang und startet am Parkplatz an der Staatsstraße 2280, Abzweig Üchtelhausen.

Gemeinde Üchtelhausen
www.uechtelhausen.de

Fitness trail in the forest

Original Schweinfurter Schlachtschüssel

ZELL



E3

Die Original Schweinfurter Schlachtschüssel ist ein kulinarisches Erlebnis der besonderen Art. Seit dem Jahr 1840 wird der Brauch zelebriert, frisch gekochtes Schweinefleisch Gang für Gang zu servieren und direkt von blank geschauerten Holzbrettern zu essen. Dazu werden frisches Bauernbrot, Meerrettich und Sauerkraut gereicht. Salz und Pfeffer werden vermischt und geben die richtige Würze.

Essen darf jeder, so viel er kann und verträgt, bis hin zu Innereien und Bäckchen – übrigens sind diese von Kennern besonders geschätzt. Typische Schlachtschüssel-Lieder und ein guter Schnaps runden das mindestens zweistündige Vergnügen ab.

Gasthaus Zellertal
www.gasthaus-zellertal.de

Culinary indulgence with a typical regional pork dish

GÄSTEFÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN
Guided tours for groups



GÄSTEFÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN

Guided tours for groups

Bildstockwanderungen im Schweinfurter OberLand

Buchbar in Ballingshausen und Forst
Kontakt: Hans Schömburg,
Tel. 09721/58359,
hans.schoenburg@t-online.de



Führung auf Schloss Craheim

Kontakt: Schloss Craheim, Craheim 1,
97488 Stadtlauringen-Wetzhausen, Tel. 09724/ 910020,
anmeldung@craheim.de, www.craheim.de

„SEE“henswerter Ellertshäuser See

Panoramarundtour, Gruppenpreis: 90 Euro (bis 25 Pers.)
Anmeldung und Information: Margit Markert,
Tel. 09725/ 5640 (AB), margitmarkert@gmx.de,
www.erlebnisfuehrungfranken.de

Kinder-Erlebnistour

„Der Schatz vom Ellertshäuser See“

(für Kinder von 8-12 Jahre)

Preis: 5 Euro für ca. 3 Std. päd. Entdeckungsreise,
Gruppenpreis auf Anfrage

Anmeldung:

Margit Markert, Tel. 09725/5640, margitmarkert@gmx.de,
www.Erlebnisfuehrungfranken.de

Jutta Göbel, Tel. 09726/8336, goebel.jutta@web.de,
www.fuehrungen-schweinfurt.de



Erlebnisradtour zum Ellertshäuser See

Vom Oberen Werntal ins Schweinfurter
OberLand

Tour ab Poppenhausen, Helmpflicht,
Gruppenpreis nach Absprache

Anmeldung:

Margit Markert, Tel. 09725/5640,
margitmarkert@gmx.de,

www.Erlebnisfuehrungfranken.de

Jutta Göbel, Tel. 0175-4240577,

goebel.jutta@web.de,

www.kelten-fuehrung-obbach.de



Führung im Brauhausmuseum Fuchsstadt

Kontakt:

Anette Klietsch, Zum See 18,
97488 Fuchsstadt, Tel. 09724/906302,
aklietsch@t-online.de

Brauereiführung in Hausen

Preis pro Gruppe (max. 30 Pers.):
40 Euro

Kontakt: Brauerei Ulrich Martin,
Hausener-Hauptstr. 5,
97453 Hausen, Tel. 09727/403011,
info@brauerei-martin.de



Geführte Mountainbike- Tour um Hausen

Kontakt: Schweinfurter OberLand,
info@schweinfurter-oberland.de



Führung im Apotheken- museum in Mainberg

Buchung in Kombination mit einer
Führung im Apothekergärtchen
Schonungen

Kontakt: Friedrich Schumm, Tel. 09721/7383447,
friedrich.schumm@schonungen.net

Genusswandern von der Peterstirn nach Mainberg

Start: Peterstirn, Schweinfurt

Gruppenpreis: bis 20 Pers. 100 Euro

Kontakt & Anmeldung: Bettina Geiger, Tel. 09721/ 59464,
bettinageiger@gmx.net

Friedrich Rückert Gästeführungen in Oberlauringen

Kontakt: Markt Stadtlauringen, Marktplatz 1,
97488 Stadtlauringen, Tel. 09724/91040,
info@stadtlauringen.de

GÄSTEFÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN

Guided tours for groups



Historischer Ortsspaziergang Oberlauringen

Kontakt: Markt Stadtlauringen,
Marktplatz 1,
97488 Stadtlauringen,
Tel. 09724/91040,
info@stadtlauringen.de

„Steinzeit, Ritter, „alte Knacker“ – Museumsführung im Heimatmuseum Poppenlauer

Kontakt: Klaus Bub, Kirchgasse, 97711 Maßbach-Poppenlauer, Tel. 09735/1269

Päd. Reitangebote und Naturerlebnis- angebote für Kids & Teens am Reichelshof

Kontakt: Natur- und Umweltgarten Reichelshof
(Umweltstation), Träger: BSI e.V., Tel. 09721/ 609496,
E-Mail: info@umweltstation-reichelshof.de,
www.umweltstation-reichelshof.de

Mühlenwanderungen ab Schonungen

Buchbar in Kombination mit Schiffsfahrt und
alternativer Rückfahrt mit dem Bus

Kontakt: Ingrid Fickert, Tel. 09727/ 384,
ingrid.fickert@gmail.com



Führung im Apotheker- gärtchen Schonungen

Buchung in Kombination mit
einer Führung im Apothekenmuseum
Mainberg

Kontakt: Friedrich Schumm,
Tel. 09721/7383447,
friedrich.schumm@schonungen.net

Historischer Spaziergang durch Stadtlauringen

Kontakt: Renate Schleyer, Tel.: 09724/ 1595,
renate@schleyer.org

für Gruppen

Amtskellerei Stadtlauringen - Erbe der Vorfahren bewahren

Kontakt: Heike Weipert, Tel.: 09724/ 646,
LHWeipert@t-online.de

Historischer Spaziergang durch Thundorf

Kontakt: Renate Schleyer, Tel.: 09724/ 1595,
renate@schleyer.org

Gästeführung im Bauernmuseum Üchtelhausen – auch für Kinder

Kontakt: Bernd May, Ortsstr. 8, 97532 Üchtelhausen,
Tel. 09720/1852 oder 434

Gästeführung in Frankens Paradiesgarten „Pfarrgarten Wetzhausen“

Führung kostenfrei, Spende erwünscht, Kombiführung
Garten & Schloss Wetzhausen buchbar

Anmeldung: Atelier Dornberger, Tel. 09724 9072474,
www.atelier-dornberger.de

Brennereiführung in Wetzhausen

mit anschließender Probe von Edelbränden

Kontakt: Herbert Unger, Steinrangen 5,
97488 Stadtlauringen-Wetzhausen, Tel. 09724/ 428,
herbert.unger@t-online.de



Das Informationsmaterial zum Schweinfurter OberLand schicken wir selbstverständlich kostenfrei zu. Fordern Sie die gewünschten Prospekte beim Allianzmanagement an!

- Imagebroschüre & Imageflyer
- Genussführer Gastgeber & Direktvermarkter
- Förderprogramm für die Innenentwicklung
- Künstlerkreis
- Gästeführungsprogramm mit kulturellen Highlights
- Infolyer Ellertshäuser See
- weiter Infobroschüren und Ortspläne

Weitere Informationen zu unserer Region zwischen Main, Hassberge und Rhön erhalten Sie auf:
www.schweinfurter-oberland.de

Kontakt:

Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand
Marktplatz 1
97711 Maßbach
Tel. 09735/ 89130
Fax: 09735/ 89199
E-Mail: info@schweinfurter-oberland.de

Bildnachweis:

Archiv Schweinfurter OberLand, Archive der Gemeinden, Fränkisches Weinland, Hassberge Tourismus, Tourist-Information Schweinfurt 360°, Naturpark Hassberge, Beuerlein, Friedrich, Gerstner, Gombert, Grübl, Hafenrichter, Höhne, Hub, Krämer, Lindemann, Roth, Dr. Erich Ruppert, Sebald, Trykowski

Kreation und Produktion:

Ludwig & Höhne Marketing, Kommunikation und Design GmbH



Die Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand erhält vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken eine projektbezogene Förderung für die Umsetzung Ihres Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes.

Informationen



Maßbach
Rannungen
Schonungen
Stadtlauringen
Thundorf
Üchtelhausen



Kultureinrichtungen

Natur erleben

Tipps für Freizeit
und Erholung

Kontakt:

Interkommunale Allianz
Schweinfurter OberLand
Marktplatz 1

97711 Maßbach

Tel. 09735/ 89130

Fax: 09735/ 89199

info@schweinfurter-oberland.de

www.schweinfurter-oberland.de